

Universitätsbibliothek Wien

II

1,192.164

/1



DIPLOMARBEIT
zur Erlangung d. akadem. Grades

Magister phil.

Begutachter: Doz. PIPPM

MGW-4754-

1. Band

2. Bd.

Approbiert am: 01.11.95

Der Wiener Maler John Quincy Adams

Diplomarbeit zur Erlangung des Magistergrades der Philosophie
eingereicht an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien

von

Alexandra Peyrer-Heimstätt

Wien, September 1995



Kat. Nr. 126

Ort unbekannt

"Alfred Fürst Montenuovo"

Obersthofmeister

Öl/Leinwand, 88 x 68

sign. und dat. 1917

Keine Abbildung vorhanden⁸²

⁸²N. Schaffer, Wiener Gesellschaft im Portrait, S. 20.

Kat. Nr. 127

Privatbesitz Wien

"Leopold Graf Berchtold (Alois)"

Außenminister

Öl/Leinwand, 97 x 85

sign. und dat. 1917

Keine Abbildung vorhanden⁸³

⁸³N. Schaffer, Wiener Gesellschaft im Portrait, S. 20.

Kat. Nr. 128

Abb. 89

Ort unbekannt

"Herrnportrait"

Öl/Leinwand

sign, und dat. 1917

Der Herr sitzt mit überkreuzten Beinen nach links gerichtet in einem mit schwarz/weißem Fell bezogenen Stuhl und blickt den Betrachter mit ernster Mine an. Sein linker Arm ruht auf der Armlehne. In seiner rechten Hand hält er eine fast ausgerauchte Zigarre zwischen Mittel- und Zeigefinger fest. Der Portraitierte trägt einen Frack, der durch einen Orden an der linken Brust geziert wird. Außer diesem Schmuck trägt er am linken Ringfinger einen breiten Ring.

Das Gemälde wird diagonal in zwei geteilt, und zwar von links unten nach rechts oben. Die obere Hälfte zeigt eine neutrale Wand und wird nur durch den fleckigen Farbauftrag etwas lebhafter. Die andere Bildhälfte hingegen ist gefüllt mit dem Portraitierten und dem "bunten" Stuhl. Da die Figur in ihrer Größe die imaginäre Trennlinie der zwei Hälften überschneidet, wirkt das Gemälde nicht wirklich geteilt und deshalb in seiner Komposition ausgewogen.

Kat. Nr. 129

Abb. 90

Ort unbekannt

"Kaiser Karl I in Galauniform"

Öl/Leinwand, 235 x 146

sign. und dat. 1917

Kaiser Karl wird stehend nach rechts gedreht in ganzer Figur in seiner Festuniform präsentiert. Um seine linke Schulter hängt ein dunkelblauer Umhang der mit rotem Stoff gefüttert ist. Mit der linken Hand hält er den Griff seines Schwertes und in der rechten hält er seine, mit breiten, grünen, Federn verzierte Kopfbedeckung. Den Kopf dreht der Monarch nach links und wendet sich somit vom Betrachter ab.

Im Hintergrund ist ein Vorhang aus schwerem, gemustertem Stoff, der von einer gedrehten Schnur (Kordel) nach rechts zurückgehalten wird, zu sehen. Hinter diesem Vorhang verbiegt sich ein Stiegenaufgang, der teilweise links im Bild zu sehen ist.

Da Kaiser Karl den Betrachter nicht ins Bild einbezieht, sondern in eine ganz andere Richtung sieht, wird die Darstellung zu einem reinen Repräsentationsbild.

Kat. Nr. 130

Privatbesitz Steyregg

"Marietta Gräfin Weissenwolf"

Öl/Leinwand, 90 x 63

sign. und dat. 1917

Keine Abbildung vorhanden⁸⁴

⁸⁴Vgl.: Künstlerhaus Archiv

Kat. Nr. 131

Abb. 91

Ort unbekannt

"Gräfin Margarete Wurmbrand"

Öl/Leinwand

datiert: 1917

Nach links gerichtet sitzt die Gräfin auf einer langen, gepolsterten Bank und wendet sich mit ihrem Oberkörper und Blick dem Betrachter zu. Ihren linken Arm stützt sie auf die Armlehne, während sie mit der rechten Hand nach einem Polster hinter sich greift. Gräfin Wurmbrand trägt ein dunkles, dekolletiertes Kleid, welches durch einen hellen, durchsichtigen Schleier, der um ihre Schultern liegt, ergänzt wird.

Die Figur nimmt die gesamte Bildhöhe ein und posiert so, daß wenig Platz für eine nähere Schilderung der Umgebung bleibt. Nur im Hintergrund links ist ein Fenster, durch welches Tageslicht in das Zimmer fällt, zu erkennen. Dies ist jedoch nicht die einzige Lichtquelle, denn das Modell wird auch von einem künstlichen Licht von rechts beleuchtet.

Kat. Nr. 132

Ort unbekannt

"Adelma Baronesse Tinti"

Öl/Leinwand

um 1917

Keine Abbildung vorhanden⁸⁵

⁸⁵Einlaufbücher des Künstlerhauses 1917, Künstlerhaus Archiv.

Kat. Nr. 133

Ort unbekannt

"Brüder Suppancic"

Söhne des Malers

Öl/Leinwand

um 1917

Keine Abbildung vorhanden⁸⁶

⁸⁶Einlaufbücher des Künstlerhauses 1917, Künstlerhaus Archiv.

Kat Nr. 134

Ort unbekannt

"Else Wohlgemut"

Burgschauspielerin

Öl/Leinwand, 85 x 60

sign. und dat. 1917

Keine Abbildung vorhanden⁸⁷

⁸⁷Vgl.: Künstlerhaus Archiv

Kat. Nr. 135

Abb. 92

Privatbesitz Wien

"Gräfin Michael Karolyi"

Öl/Leinwand, 187 x 175

sign. und dat. 1918

Gräfin Karolyi wurde in dieser Darstellung auf einer Chaiselongue, halb liegend, dargestellt. Die Art und Weise wie Adams die Frau präsentierte, war kein Zufall, denn bereits Jaques-Louis David (1748-1825) und Francois Gérard (1770-1837) stellten Madame Récamier auf solch einem französischen Fauteuille dar. Dieser Vergleich sollte dem Betrachter bewußt sein, da es eine Anspielung und ein Hinweis auf die politische Rolle der Frau sein soll.

Gräfin Karolyi war eine geborene Andrassy und heiratete 1914 den Grafen Michael Karolyi. Nachdem Kaiser Karl im November 1918 abgedankt hatte, wurde Graf Karolyi der erste Präsident der Ungarischen Republik. Diese bestand fünf Monate. 1919 trat der Graf zurück und mußte Ungarn verlassen. Obwohl er im Exil lebte, war er mit seiner Frau bis zum Tod im Jahre 1955 in ungarische Staatsangelegenheiten aktiv involviert. Seine Memoiren wurden von seiner Frau übersetzt und 1956 veröffentlicht. Das Bildnis der Gräfin wurde in diesen Memoiren abgebildet.⁸⁸

Katherina Karolyi trägt ein ärmelloses Kleid und ist mit ihrem linken Arm bereits in einen Mantel geschlüpft, so als wollte sie eigentlich schon ausgehen, aber doch noch ein paar Minuten Zeit gefunden hat, für den Künstler zu posieren. Der Hintergrund zeigt einen Vorhang aus schwerem, gemusterten Stoff, der in der rechten Bildhälfte teilweise mit einer Schnur zur Seite gehalten wird, um dem Gemälde eine gewisse Tiefe zu verleihen. Zu sehen ist jedoch nur eine schwarze Leere. Trotzdem wirkt die Szene nicht gestellt. Zum ungezwungenen, freundlichen und auch lebhaften Eindruck tragen die Haltung, der Gesichtsausdruck und nicht zuletzt die Art der Kleidung der Gräfin bei.

⁸⁸Vergl.: Sothebys Katalog, NY 28. 2. 1990.

Das Licht fällt von links in das Bild. So wird das Dekolleté, das Gesicht und die Hände voll beleuchtet, sodaß sich die Dargestellte noch stärker von ihrer Umgebung abhebt. Die Lichteinwirkung auf den Falten des zurückgezogenen Vorhangs lassen diese bewegt aussehen. Die Füße der Chaiselongue, welche an Löwenpfoten erinnern, sind ebenfalls vom hereinfallenden Licht erfaßt und verleihen der Frau noch zusätzlich einen Hauch von Überlegenheit und Stärke.

Kat. Nr. 136

Ort unbekannt

"Frau Radis-Radiss"

Öl/Leinwand

um 1918

Keine Abbildung vorhanden⁸⁹

⁸⁹Einlaufbücher des Künstlerhauses 1918, Künstlerhaus Archiv.

Kat. Nr. 137

Abb. 93

Privatbesitz Maissau

"Marie Gräfin Traun"

Öl/Leinwand, 212 x 121

sign. und dat. 1919

Bereit auszugehen, steht Gräfin Traun, ihren Ellenbogen auf die Komode links im Bild stützend, und posiert lächelnd für den Maler. Auf dem Möbelstück liegen noch ihre weißen Lederhandschuhe vor einem kleinen runden Aquarium. Es scheint, als ob sie nur mit dem rechten Ärmel des Mantels hineingeschlüpft sei, um ihr Kleid zur Schau stellen zu können.

Mit diesem Portrait beweist Adams sein Gefühl für Farben, denn die diversen Farbtöne kehren an verschiedenen Gegenständen wieder. Der Mantel ist in einem dunklen Rosa auf das hellere Kleid abgestimmt, und die mit dunklem Pelz besetzten Borten passen zum hochgesteckten Haar der Gräfin. Der Hintergrund ist in einem braunen Farbton gehalten, und so wird das Bildnis zu einer harmonischen Einheit.

Die Wand hinter der Dame ist in Variationen von Braun-, Orange- und Blautönen mit fleckigen Pinselstrichen aufgetragen und verleihen dem ganzen einen Perlmutschimmer, den Adams gerne als Hintergrund benutzte, um seinen Modellen ein glänzendes Flair zu verleihen. Die freundlichen Farben, die schillernde Wand, das glitzernde Kleid, der zarte Schleier, die lockere Körperhaltung und das Lächeln, lassen die Dargestellte provokant, aber dennoch elegant erscheinen.

Kat. Nr. 138

Privatbesitz Bockfließ

"Hans Graf Traun (Studienkopf)"

Öl/Leinwand, 63 x 51

sign. und dat. 1919

Keine Abbildung vorhanden⁹⁰

⁹⁰N. Schaffer, Wiener Gesellschaft im Portrait, S. 21.

Kat. Nr. 139

Abb. 94

Privatbesitz Aschach

"Alice Gräfin Harrach"

Öl/Leinwand, 80 x 62

sign. und dat. 1919

Alice Gräfin Harrach wird hier frontal in einem Brustbild portraitiert. Zu sehen ist nur Ihr Gesicht, das Dekolleté und ihre linke Hand, die gerade nach der langen Perlenhalskette faßt. Da der Pelz, der um die Schultern der Dargestellten liegt, in einem ähnlichen Farbton gemalt wurde wie der Hintergrund, verschwimmen die Konturen, und es wird schwierig zu erkennen wo die Schultern der Frau enden, und wo der Hintergrund beginnt. Aus diesem Grund ist der Betrachter gezwungen, seine ganze Aufmerksamkeit dem eigentlichen Bildnis (Gesicht) zu schenken.

Die Gräfin sieht dem Betrachter direkt in die Augen und zieht automatisch den Blick auf sich. Mit einem sanften Lächeln hat sie den Mund leicht geöffnet und ihre Zähne kommen zum Vorschein. Das Licht trifft von rechts ein und erfaßt nur das Gesicht und das Dekolleté der Frau, alles andere wird vom Schatten verdeckt. Durch die Helligkeit glänzt der Ohrring, welcher aus einer großen dunklen Perle besteht und mit Diamanten umgeben ist. Auch die doppelreihige Perlenkette strahlt etwas von dem Licht wieder zurück.

Kat. Nr. 140

Privatbesitz Wien

"Marianne Woschnagg"

Öl/Leinwand, 80 x 60

sign. und dat. 1919

Keine Abbildung vorhanden⁹¹

⁹¹Vgl.: Künstlerhaus Archiv

Kat. Nr. 141

Abb. 95

Privatbesitz Lissabon, Portugal

"Rolf und Fritz von Beck im Reitergewand"

Öl/Leinwand, 185 x 125

sign. und dat. 1920⁹²

Ganzfigurig und mit Blick zum Betrachter werden Otto und Fritz von Beck in diesem Gemälde präsentiert. Der Ältere der beiden hat in einem Stuhl, der nach links gerichtet ist, Platz genommen und streichelt seinen Dobermann, der neben dem Sessel wachsam auf seine Herren achtet. Für den jüngeren Bruder blieb nur noch die rechte Armlehne frei, um es sich für die Portraitsitzung bequem zu machen. Mit seinem linken Arm stützt er sich an der Rückenlehne des Stuhls ab. Er trägt einen hellen Anzug mit kurzer Hose, dessen Jacke mit einem Gürtel an der Taille zusammengehalten wird. Sein älterer Bruder wurde im Reiterdress mit dazugehörenden langen Stiefel festgehalten.

Die Dreiergruppe befindet sich in der Mitte der Bildfläche. Im Hintergrund ist links nur ein gezogener Vorhang zu sehen, weiter wird das Zimmer nicht charakterisiert. Hinter den Dargestellten rechts ist nichts außer Dunkelheit zu erkennen. Gerade diese einfache Umgebung bringt die jungen Persönlichkeiten voll zur Geltung. Der Betrachter wird nicht abgelenkt und muß seine ganze Aufmerksamkeit den Herren widmen.

⁹²Gemälde ist im Katalog von N. Schaffer, Wiener Gesellschaft im Portrait, S. 74, falsch beschriftet.

Kat. Nr. 142

Abb. 96

Ort unbekannt

"Hulda Olivenehrlich"

Öl/Leinwand

sign. und dat. 1920

Hulda Olivenehrlich war die Frau des Konsuls Theodor Ehrlich und wurde von Adams in Breslau mit ihrem Hund portraitiert.⁹³ Die bereits grauhaarige Dame wird in dieser Darstellung sitzend und nach links gerichtet präsentiert. Ihr weißer Hund, der im Gesicht eine schwarze Zeichnung aufweist, hat auf der rechten Seite ihres Schoßes Platz genommen. Frau Olivenehrlich trägt ein schwarzes Taftkleid, welches durch einen weißen, durchsichtigen Kragen und einer rosa Masche an der Taille verziert wird und dadurch auch jugendlicher wirkt. Ihr Blick, ebenso wie der ihres Hundes, ist auf den Betrachter gerichtet, wodurch er in dieses Bild miteinbezogen wird.

Die Position, welche die Frau mit ihrem Hund eingenommen hat, formt ein Dreieck. Die Spitze ist ihr Kopf, die Schenkel werden von ihrem linken Arm und vom Rücken ihres Hundes gebildet.

Das Licht das für dieses Bildnis vom Künstler verwendet wurde ist hier auffallend grell. Von rechts fällt es auf das Gesicht und Dekolleté und läßt die Haut weiß erscheinen. Vielleicht wurde die Überbelichtung angewandt, um die Falten der bereits älteren Dame zu kaschieren. Auch der Hintergrund, vermutlich eine aufstellbare, dünne, in Brauntönen gehaltene Wand, die nur als Kontrast dienen soll, wird von den Lichtstrahlen erfaßt, jedoch bei weitem nicht so intensiv wie das Gesicht der Dame.

⁹³Vergl.: Künstlerhaus Archiv

Kat. Nr. 143

Abb. 97

Ort unbekannt

"Madame Jenka Duschnitz

Öl/Leinwand, Oval

sign. und dat. 1920

Das ovale Portrait wurde zwar gerahmt, sieht jedoch wie eine Skizze aus, da die Bildfläche nicht vollständig ausgemalt wurde. Von der Dame ist nur ihr Antlitz und ihre Schulterpartie zu erkennen. Nach links gedreht hat sie den Kopf dem Betrachter zugewandt und sieht diesem in die Augen. Ihre dichten Augenbrauen sind etwas angehoben, so als hätte sie eine Frage und erwarte soeben die Antwort.

Um das Gesicht der Dame hervorzuheben, wurde vom Maler als Kontrast ein dunkler Hintergrund gewählt, der sich jedoch nicht über die ganze Hintergrundfläche ausbreitet. Die untere Hälfte der Darstellung, genau dort wo die Schultern der Frau enden, blieb größten Teils unbearbeitet. Die dunkle Farbe wurde nur dort eingesetzt, wo sie die größte Wirkung erzielt, nämlich beim charakteristischsten Merkmal eines Menschen - dem Gesicht.

Kat. Nr. 144

verloren

"Franz Woschnagg Jun."

Fabrikant

Öl/Leinwand

sign. und dat. 1921

Keine Abbildung vorhanden⁹⁴

⁹⁴Vgl.: Künstlerhaus Archiv

Kat. Nr. 145

Abb. 98

Ort unbekannt

"Kostümierte Frau"

Öl/Leinwand

sign. und dat. 1921

In der Mitte der Bildfläche wird eine Frau in standbein-spielbein Stellung in ganzer Figur nach links gedreht mit Blick auf den Betrachter, dargestellt. Es handelt sich hierbei um das Portrait einer Schauspielerin, denn sie ist mit einem Pagenkostüm und weißer Perrücke verkleidet. Nur auf Grund ihrer körperlichen Statur, der glatten Haut, der großen Augen und des dunklen zierlichen Mundes ist diese Person als Frau erkennbar.

Sie steht direkt vor dem Sockel einer ionischen Säule und stützt ihren rechten Arm darauf. In der herabhängenden Linken hält sie den Griff eines Schwertes. Rechts im Bild ist eine Steinstufe, auf der ein Tuch liegt, das bis zum Boden reicht, sichtbar. Der Hintergrund stellt eine landschaftliche Kulisse dar.

Das Licht fällt von links auf die Figur und läßt die Goldstickerei der Jacke, die Schnallen der Schuhe und den Knopf am Griff des Schwertes glänzen. Wie das Antlitz der Frau sieht auch der Sockel der Säule im Bereich, wo ihr Arm aufliegt, überbeleuchtet aus. Die rechte Bildseite bleibt im Schatten und verliert somit an Bedeutung.

Kat. Nr. 146

Abb. 99

Privatbesitz Wien

"Baronin Aline (Lini) Ringhoffer, geb. Seybel mit Sohn Wenzel"

Öl/Leinwand, 92 x 74

sign. und dat. 1923

Dieses Gemälde zeigt Mutter mit Sohn in einem Brustbild. Baronin Ringhoffer ist nach rechts gewandt den Blick in dieselbe Richtung. Ihr Sohn steht rechts im Bild hinter seiner Mutter, legt beide Hände auf ihre linke Schulter und sieht dem Betrachter direkt in die Augen. Der Junge trägt einen dunklen Anzug, der am Kragen und an den Ärmelmanschetten mit weißen Spitzen besetzt ist. Dies war die typische Kinderkleidung der gehobenen Schicht der frühen Zwischenkriegszeit. Die Mutter hingegen trägt ein helles, schlichtes Kleid und hat einen dunklen Umhang um ihren rechten Arm gelegt. Der Hell-Dunkelkontrast der Portraitierten verdeutlichen die Gegensätze dieser zwei Personen, wie das Geschlecht, das Alter und die Blickrichtung. Diese Gegensätze werden jedoch durch den Körperkontakt, sowie das gemeinsame Lächeln entschärft.

Kat. Nr. 147

Abb. 100

Ort unbekannt

"Marie Eleonore Gräfin Colloredo Mannsfeld (Kinderbildnis)"

Öl/Leinwand

sign. und dat. 1923

Die ungefähr sechs jährige Marie Eleanore Gräfin Colloredo Mannsfeld wird in dieser Darstellung in einem Kleid mit Spitzenkragen gemeinsam mit ihrem Yorkshirterrier in einer Landschaft präsentiert. Sie posiert auf der rechten Seite, halb liegend, den Oberkörper dem Betrachter zugewandt, den Kopf nach links gedreht mit dem Blick in dieselbe Richtung. Auf die Erhöhung links stützt sie sich mit ihrem rechten Unterarm. Ihren Hund, der in Richtung Betrachter schaut, hält sie vor sich fest. Ihr dunkles etwa kinnlanges Haar trägt sie auf die rechte Seite gescheitelt.

Die umliegende Landschaft ist nicht näher charakterisiert, denn es sind nur die Grasfläche und einige Sträucher links zu erkennen. Mehr könnte auch gar nicht dargestellt werden, da die Figur fast die gesamte Bildfläche einnimmt, sowohl in der Breite wie auch in der Höhe.

Die Lichtquelle befindet sich rechts und die Strahlen erfassen die linke Gesichtshälfte des Mädchens, den Hund und die Grasfläche im Vordergrund. Das Kleid der jungen Dame wurde mit hellen und dunklen, langen Pinselstrichen gestaltet, dadurch ergibt sich der Eindruck von Samt. Dieser weiche Stoff unterstreicht das kindliche Alter der Figur.

Kat. Nr. 148

Abb. 101

Ort unbekannt

"Alfred Liechtenstein (Kopfportait)"

geb. 27.6.1907

Öl/Leinwand

sign. und dat. 1923

In diesem Bildnis wird nur das Kopfportrait des jungen Alfred Liechtenstein gezeigt. Er hat sein Haupt leicht gesenkt, etwas nach links gedreht und den Blick zum Betrachter gerichtet. Sein brünettes Haar ist in einem Scheitel nach links gekämmt. Das Licht, welches von rechts einfällt, läßt das Haar in der Mitte des Kopfes glänzen. Auch die Stirn, die Augen und die Nasenspitze reflektieren das Licht. Der Hintergrund blieb vom Künstler unbearbeitet - hell -, um die Farben des Antlitzes des Knaben (die roten Wangen) voll zur Geltung kommen zu lassen.

Kat. Nr. 149

Abb. 102

Ort unbekannt

"Prinzessin Maritza Liechtenstein"

Öl/Leinwand

sign. und dat. 1923

Prinzessin Maritza Liechtenstein hat auf einer Sitzgelegenheit im Freien Platz genommen um von Adams portraitiert zu werden. Obwohl die Stellung ihrer Beine eine Sitzrichtung nach links andeuten, hat sie den Oberkörper dem Betrachter zugewandt, ihr Blick gilt jedoch nicht ihm, sondern etwas rechts außerhalb des Bildes. Sie scheint von dem, was sie dort sieht sehr abgelenkt zu sein, denn sie bemerkt nicht, daß ihr Kleid gerade über ihre rechte Schulter rutscht. Über ihrer linken Schulter liegt ein Mantel oder Umhang und eine lange Perlenschnur, die sie zwischen ihre Finger fedelt. Auf dem Ringfinger ihrer linken Hand trägt sie einen schlichten Ring. Ihr dunkelblondes Haar ist kinnlang, mit Stirnfransen, wie es der Mode in den 20ern entsprach.

Das Licht scheint von links oben auf die Dargestellte und beleuchtet ihr Haar, die entblößte Schulter, den Umhang um den linken Arm und teilweise die Lehne ihrer Sitzgelegenheit. Der Hintergrund gibt keine nähere Angaben über den Ort des Aufenthaltes an. Zu sehen sind nur Wolken, wobei es sich auch um eine Kulisse handeln könnte.

Kat. Nr. 150

Ort unbekannt

"Baronin Götz"

Öl/Leinwand

um 1923

Keine Abbildung vorhanden⁹⁵

⁹⁵Einlaufbücher des Künstlerhauses 1923, Künstlerhaus Archiv.

Kat. Nr. 151

Ort unbekannt

"Maria Lies"

Öl/Leinwand

um 1923/24

Keine Abbildung vorhanden⁹⁶

⁹⁶Einlaufbücher des Künstlerhauses 1924, Künstlerhaus Archiv.

Kat. Nr. 152

Ort unbekannt

"Irma Baronin Villany"

Öl/Leinwand

um 1923/24

Keine Abbildung vorhanden⁹⁷

⁹⁷Einlaufbücher des Künstlerhauses 1924, Künstlerhaus Archiv.

Kat. Nr. 153

Privatbesitz Albuquerque, USA

"Ella Baronin Pollak-Parnegg"

Öl/Leinwand

um 1923/24

Keine Abbildung vorhanden⁹⁸

⁹⁸Einlaufbücher des Künstlerhauses 1924, Künstlerhaus Archiv.

Kat. Nr. 154

Abb. 103

Residenzgalerie Salzburg

"Marie von Striberski"

Öl/Leinwand, 123 x 89

sign. und dat. 1924

Marie von Striberski ist sitzend im Profil nach links gerichtet dargestellt. Sie trägt ein dunkles, langärmeliges, schulterfreies Kleid. Dazu trägt sie eine helle, hinter dem Rücken geführte, vor der Brust zusammengehaltene Stola. Frau von Striberski befindet sich vermutlich hinter einem geöffneten Fenster, denn das unterste viertel des Gemäldes ist völlig dunkel und das Kleid beziehungsweise der Stuhl auf dem die Frau sitzt wird nicht näher beschrieben. Die Dame hat sich während der Sitzung entspannt, ist in ihrer Haltung etwas zusammengesunken und hat die Hände übereinander auf ihre Knie gelegt.

Wieder stellt der Hintergrund keine bestimmte Umgebung dar, es ist nur eine fleckig gemalte Wand zu erkennen, die nur als Kontrast dienen soll.

Kat. Nr. 155

Privatbesitz Wiener Neustadt

"Elisabeth von Morawitz"

Öl/Leinwand, 68 x 51

sign. und dat. 1924

Keine Abbildung vorhanden⁹⁹

⁹⁹Nikolaus Schaffer, Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler John Quincy Adams.
Katalog zur Ausstellung, Wien 1986, S. 21.

Kat. Nr. 156

Abb. 104

Privatbesitz Ernstbrunn

"Antonie Prinzessin Reuss"

Öl/Leinwand, 125 x 90

sign. und dat. 1924

Antonie Prinzessin Reuss wird sitzend leicht nach links portraitiert. Sie trägt ein helles Kleid mit einem runden Ausschnitt. Von den Schultern ist ein Pelzumhang gerutscht, der nur noch durch den Druck ihres Rückens gegen die Sessellehne gehalten wird. Weitere Accessoires sind Schmuckstücke wie eine Halskette, die parallel zum Ausschnitt des Kleides verläuft, eine lange Perlenkette, mit der sie im Schoß mit den Händen spielt und einen Armreifen mit einem Edelstein an ihrer Linken.

Durch den steifen, aufrechten Sitz, den starren Blick nach links und die ernste Miene wirkt die Dame streng und unnahbar. Dieser Strenge und statischen Ruhe wirken der weich fallende Pelz und der Faltenwurf des Kleides entgegen. Das kindlich und unschuldig anmutende Grübchen am Kinn lassen die Dame um einige Jahre jünger aussehen.

Kat. Nr. 157

Abb. 105

Ort unbekannt

"Herrenportrait"

Öl/Leinwand, 11,5 hoch

sign. und dat. 1924

Bei diesem Herrenportrait handelt es sich vermutlich um einen Hochschulprofessor oder Beamten. Er wird in Dreiviertelfigur stehend frontal zum Betrachter und sieht diesem direkt in die Augen. Mit seiner rechten Hand stützt er sich auf einen Stapel von Papieren, die auf einem Tisch neben ihm liegen, ab. Die linke Hand hat er in seiner Hosentasche. Der ältere, beinahe kahlköpfige Herr wirkt durch seine großen Augen und das dezente Lächeln jedoch jugendlich.

Im Hintergrund ist außer einer nackten Wand nichts zu entdecken. Sie wirkt wiederum als Kontrast, um die Figur in den Vordergrund zu stellen und diese hervorzuheben.

Kat. Nr. 158

Abb. 106

Ort unbekannt

"Damenbildnis"

Öl/Leinwand

sign. und dat. 1924

Auf einer Gartenbank aus Stein hat diese Dame Platz genommen und sieht dem Betrachter in die Augen. Nach rechts gerichtet hat sie die Beine übereinandergeschlagen und ihre ineinander gelegten Hände ruhen auf dem Knie. Links neben ihr ist ein grünes Tuch mit gelbgoldenem Rand auf die Bank geworfen, und wirft dadurch viele Falten. Die Dame trägt ein goldenes, ärmelloses Kleid, darüber einen grauen Mantel mit über die Schulter fallendem Kragen. Die weiten Ärmel haben Manschetten aus Pelz. In den Ohren, um den Hals und am linken Ringfinger trägt sie Perlen.

Der Hintergrund stellt einen stark bewölkten grauen Himmel dar, der sich über die ganze obere Bildhälfte breitet. Genau in der Mitte der Leinwand sind links und rechts der Dargestellten Laubbäume weit in der Ferne zu erkennen. In diesem Gemälde überwiegt eindeutig die Farbe Grau, denn die Steinbank, der Mantel und der Himmel sind in Schattierungen dieser Farbe gemalt worden. Trotzdem wirkt die Darstellung nicht kühl, da das Inkarnat der Frau in einem rosigen, die Augen und das Haar in einem braunen Ton gestaltet wurden, und das Gold des Kleides auch den warmen Farben zuzuordnen ist.

Durch die Einwirkung des Lichtes auf die Kleidung der Dame, kommen die Falten noch stärker zur Geltung und verleihen der Szene Bewegung. Auch die grauen Wolken wechseln mit Helleren und vermitteln den Eindruck als ziehe gerade ein Gewitter auf.

Kat. Nr. 159

Haus der Industrie, Wien

"Ludwig Urban (Präsident der österreichischen Industriellenvereinigung)"

Öl/Leinwand, 135 x 88

sign. und dat. 1924

Keine Abbildung vorhanden¹⁰⁰

¹⁰⁰N. Schaffer, Wiener Gesellschaft im Portrait, S. 21.

Kat. Nr. 160

Privatbesitz Ernstbrunn

"Heinrich XXXIX. Prinz Reuss"

Öl/Leinwand, 140 x 90

sign. und dat. 1925

Keine Abbildung vorhanden¹⁰¹

¹⁰¹Vgl.: Künstlerhaus Archiv

Kat. Nr. 161

Privatbesitz Haleb

"Mr. Albert Homsy"

Öl/Leinwand, 130 x 90

sign. und dat. 1925

Keine Abbildung vorhanden¹⁰²

¹⁰²Vgl.: Künstlerhaus Archiv

Kat. Nr. 162

Abb. 107

Privatbesitz Wien

"Madame de Portas"

Öl/Leinwand, 200 x 124

sign. und dat. 1925

Die junge, durch ihr dunkles Haar und dunklen Augen südländisch wirkende Frau, posiert vor einer öden landschaftlichen Kulisse in einem roten, tief ausgeschnittenem, ärmellosen Kleid, das an der Taille eng anliegt, in einem Spitz zusammenläuft und der Rock, der über den Knöcheln endet weit ist. Sie steht frontal mit Blick auf den Betrachter gerichtet, ihre Hände auf einem Geländer hinter sich abstützend. Auf Grund ihrer Körperhaltung und der überkreuzten Beine, erinnert die Frau an eine Spielzeugpuppe.

Die Tatsache, daß die Dame bis auf die Ohrgehänge keinen Schmuck trägt, obwohl sich der tiefe Kleidausschnitt am Dekolleté dazu anbieten würde, fällt sofort auf. Nicht nur der Schmuck der Frau, sondern auch sonstiges Beiwerk fehlt und die Farben sind auf zwei Farbtöne, die grau-schwarzen und braun-roten, reduziert. Da Madame de Portas jedoch von Natur aus schon ausdrucksstarke Gesichtszüge, das heißt große Augen und starke Augenbrauen hat, und das rote Kleid trägt, benötigt sie eigentlich keine anderen Accessoires, um sich zu behaupten.

Das Licht kommt von recht unten und bestrahlt die Dame von unten in einem Orangeton. Dieser Schattierung wirkt wie das Licht eines Sonnenuntergangs. Dieser Eindruck wird noch zusätzlich von dem selben Farbton im Hintergrund rechts betont.

Kat. Nr. 163

Abb. 108

Ort unbekannt

"Damenbildnis"

Öl/Leinwand

sign. und dat. 1925

Dieses Brustbild stellt eine Dame im Profil nach rechts dar. Sie trägt ein weißes Kleid und hat einen schwarzen Umhang mit Spitzenbesatz umgelegt. Im Schoß hält sie einen Blumenstauß in den Händen. Durch die seitliche Ansicht, die eher strengen Gesichtszüge (spitze Nase und schmaler Mund) und dem nach rückwärts gekämmten, zu einem Knoten im Nacken zusammengefassten Haar, wirkt sie streng und kühl. Der Hintergrund stellt eine bloße Wand beziehungsweise eine Leinwand dar und bringt die Konturen des Profils besser zur Geltung.

Die Dargestellte wird von einer Lichtquelle frontal beleuchtet. Aus diesem Grund glänzt ihr Haar, und das Gesicht hebt sich noch mehr vom Hintergrund ab.

Kat. Nr. 164

Abb. 109

Ort unbekannt

"Damenportrait (Frau von Bujatti?)"

Öl/Leinwand

sign. und dat. 1925

Skizzenhaft wird diese Frau portraitiert. Sie ist sitzend nach links dargestellt und hat ihren Oberkörper nach links und Kopf nach rechts gerichtet. Sie trägt ein schulterfreies Kleid und hält mit ihrer linken Hand einen Umhang an ihrer Brust zusammen. Den rechten Arm hält sie fast ganz ausgestreckt auf ihrem Oberschenkel. Das lange Haar hat sie am Hinterkopf zusammengefaßt. Trotz weiten Dekolletées trägt sie keine Halskette. Auch das sichtbare Ohr ist schmucklos.

Aufgrund des Hintergrundes ist anzunehmen, es handle sich um eine freie Landschaft, denn rechts im Bild sind Laubbäume und sonst ein bewölkter Himmel zu sehen. Vermutlich wurde dies nach der Portraitsitzung nachträglich eingemalt um das Gemälde nicht allzu leer erscheinen zu lassen.

Die Pinselstriche sind in diesem Gemälde sehr schnell und ungenau aufgetragen. Dies wird besonders in der unteren Bildhälfte, am Umhang der Frau, deutlich sichtbar. Es ist nicht mehr zu unterscheiden, wo das Kleidungsstück endet, und wo die Umgebung beginnt. Auch der rechte Arm ist bloß angedeutet. Am wichtigsten sind die Gesichtszüge der Frau, denn diese sind am deutlichsten und ausführlichsten gestaltet.

Kat. Nr. 165

Abb. 110

Ort unbekannt

"Ulrich Graf Kinsky (als Polospieler)"

Öl/Leinwand

sign. um 1925/26

Kaiser Karl wird in diesem Portrait hoch zu Roß in seiner Poloausrüstung (kurzärmeliges weißes Hemd, Pollunder, und Helm) präsentiert. Während er den Betrachter ansieht, hält er mit seiner linken Hand die Zügel seines Schimmels kurz und in der rechten den Polostock. Da es sich bei dieser Darstellung um eine Nahaufnahme handelt, ist vom Pferd nur der Rücken und Schädel zu sehen, der Reiter wird vom Knie aufwärts gezeigt.

Obwohl die beiden Figuren fast die gesamte Bildfläche in Anspruch nehmen, werden im Hintergrund doch noch Details, wie links ein Herrnhaus, davor ein galoppierender Polospieler, der dem Spielball nachjagt und zwischen dem Kaiser und dem Hals des Pferdes Bäume dargestellt. Der Himmel ist an zwei Stellen heller erleuchtet als sonst und zwar rechts oberhalb des Pferdekopfes und links gleich über dem Dach des Hauses. Zwischen diesen zwei Stellen wechseln sich hellere und dunkle Wolken ab und verleihen der sonst statischen Darstellung Dynamik.

Das Licht fällt direkt von vorne auf die dargestellten Figuren und hebt diese noch deutlicher vom Hintergrund ab.

Kat. Nr. 166

Abb. 111

Ort unbekannt

"Fürst Collalto"

Öl/Leinwand

sign. um 1925/26

Der etwas beleibte, bärtige und bereits ergraute Mann steht in Dreiviertelfigur nach links gewandt und sieht den Betrachter mit erhobenen Augenbrauen direkt an. Mit der rechten Hand stützt er sich auf eine Platte (vermutlich ein Tisch) auf und die Linke hat er in die Hüfte gelegt. Ein heller Mantel hängt um seine linke Schulter, als ob er gerade von einem Spaziergang heimgekehrt wäre und ihm in dem Übergewand zu warm geworden war. Diese Körperhaltung, in Zusammenhang mit den erhobenen Augenbrauen und dem aufgedrehten Oberlippenbart verleihen den Eindruck, als stehe er über dem Betrachter, als sei er ihm überlegen. Da Fürst Collalto beinahe die gesamte Bildfläche ausfüllt, bleibt nicht genügend Platz um Beiwerk darzustellen, und so bleibt der Hintergrund eine neutrale Wand.

Kat. Nr. 167

Ort unbekannt

"Baronin Küffner"

Öl/Leinwand

um 1925/26

Keine Abbildung vorhanden¹⁰³

¹⁰³Vgl.: Künstlerhaus Archiv

Kat. Nr. 168

Ort unbekannt

"Direktor Weinberger"

Öl/Leinwand

um 1925/26

Keine Abbildung vorhanden¹⁰⁴

¹⁰⁴Vgl.: Künstlerhaus Archiv

Kat. Nr. 169

Privatbesitz Persenbeug
"Erzherzogin Rosmarie"
Öl/Leinwand, Oval, 70 x 55
sign. und dat. 1926

Keine Abbildung vorhanden¹⁰⁵

¹⁰⁵Vgl.: Künstlerhaus Archiv

Kat. Nr. 170

Abb. 112

Privatbesitz München

"Franziska Prinzessin Lobkowitz"

Öl/Leinwand, 133 x 95

sign. und dat. 1926

In Dreiviertelfigur wird Prinzessin Lobkowitz leicht nach links gedreht dem Betrachter, den sie auch ansieht, präsentiert. Sie trägt ein ärmelloses Kleid, dessen Farbe sich kaum von der ihrer Haut unterscheidet, sodaß im ersten Moment der Eindruck entsteht, sie sei nackt. Der braune Mantel ist ihr von den Schultern gerutscht und wird nur noch von den abgewinkelten Armen davon abgehalten, zu Boden zu fallen. Im linken Arm hält die Dame einen großen Strauß roter Blumen.

Der Hintergrund stellt einen abendlichen, von der untergehenden Sonne rötlich gefärbten Himmel dar. Links ist ein Laubbaum am Ufer eines Sees zu erkennen. Ließe man die Lichtführung außer Acht, wäre anzunehmen, der Ort, an dem die Frau portraitiert wurde, sei tatsächlich eine freie Landschaft. Da die Dargestellte von zwei Seiten, nämlich von links oben und rechts unten, belichtet wird, gewinnt man den Eindruck, es handle sich doch um eine künstliche Beleuchtung. Einmal wird sie von rechts bestrahlt, wodurch die linke Gesichtshälfte, die Schulter, die Blumen und auch die rechte Hand hervorgehoben werden. Die zweite Lichtquelle kommt von links oben und läßt das Haar und die Konturen der rechten Schulter leuchten.

Kat. Nr. 171

Abb. 113

Österreichische Galerie

"Luise Eisner Fürstin Odescalchi"

Öl/Leinwand, 157 x 139

sign. und dat. 1926

Luise Eisner hat es sich in einem großen, gelben, weich gepolsterten Fauteuille bequem gemacht und posiert so für den Maler. Mit überkreuzten Beinen und ausgestreckten Armen lehnt sie auf der rechten Armlehne und dabei träumerisch nach rechts blickt.

Der Raum in dem sich dieses Sofa befindet, wird weder beschrieben noch näher charakterisiert, denn bei dem Bildausschnitt handelt es sich um eine Nahaufnahme, was keine anderen Möbelstücke oder Beiwerk zuläßt. Das Modell mit den goldenen Pantoffeln und dem roten Kleid, welches am Dekolleté mit Federn geschmückt ist, kommt so zur vollen Wirkung.

Besonders delikater wurde die Beleuchtung in dieser Darstellung eingesetzt. Das Licht fällt von rechts oben ein und erhellt am stärksten die rechte Armstütze und das Polster, auf dem die Fürstin ihren Kopf gelegt hat. Auch das dunkle, hochgesteckte Haar, das in dem starken Licht beinahe blond aussieht, und der Boden im Hintergrund werden von den Strahlen erfaßt. Die übrige Szene wird in ein gold-gelbes Licht getaucht und wirkt so, als ob es sich um Sonnenstrahlen handeln würde.

Dieses Bildnis wurde vom Publikum auf demokratischem Wege mit dem "Wiener Volkspreis" ausgezeichnet. Außerdem wurde es sogar auf der Titelseite eines der bekannteren Magazine der damaligen Zeit, "Moderne Welt" abgebildet.

Kat. Nr. 172

Abb. 114

Ort unbekannt

"Fräulein Schleemberger"

Öl/Leinwand, oval

sign. und dat. 1926

Leicht nach links gewandt mit Blick auf den Betrachter, wird Fräulein Schleemberger in einem ovalen Tondo als Brustbild dargestellt. Die Umgebung, sowie das Kleid, das die Frau trägt, scheinen völlig unbedeutend zu sein, denn sie wurden nur skizzenhaft angedeutet und nicht näher beschrieben, oder definiert. Rechts im Bild sind beispielsweise Laubbäume angedeutet und sollen ein Landschaft suggerieren.

Das Wichtigste sind die Gesichtszüge der Frau. Am auffallendsten sind ihre großen, dunklen Augen, die von den dichten zusammenwachsenden Augenbrauen noch stärker hervorgehoben werden. Auch die dunklen Lippen geben dem Gesicht einen besonderen Akzent. Das schwarze Haar, das vom rechts einfallenden Licht beleuchtet wird, um auf die sanften Wellen der Frisur aufmerksam machen, wirkt wie ein Rahmen um das Gesicht.

Kat. Nr. 173

Abb. 115

Ort unbekannt

"Damenportrait"

Öl/Leinwand

sign. und dat. 1926

In einer freien Landschaft wird hier eine ältere Dame frontal in Dreiviertelfigur dem Betrachter präsentiert. Sie trägt ein dunkles, enges, ärmelloses, schlichtes Kleid. Mit ihrem rechten Arm ist sie in einen hellen Mantel mit Pelz besetzten Kragen geschlüpft und lehnt mit diesem auf einem Mauervorsprung links im Bild. Ihr Haupt ist nach links gerichtet und leicht in die Höhe gehoben, als ob sie dort gerade etwas oder jemanden entdeckt hätte.

Rechts im Hintergrund wird wieder eine Landschaft angedeutet. Es ist ein kleiner Wald am Horizont zu erkennen, sonst ist nur der Himmel zu sehen. An der Stelle, an dem der Wald endet ist der Himmel heller als im übrigen Bild. Dies deutet auf einen Sonnenuntergang hin. Die eigentliche künstliche Lichtquelle kommt jedoch von rechts.

Kat. Nr. 174

Abb. 116

Privatbesitz Langau

"Albert Baron Rothschild"

Öl/Leinwand, 128 x 88

sign. und dat. 1927

Privatbesitz Langau

"Kopfstudie"

Öl/Leinwand, 26 x 24

sign. um 1927

In ganzer Figur steht der ungefähr sechsjährige Knabe mit leicht gespreizten Beinen in einer Landschaft. Er trägt ein weißes Hemd mit blauer Krawatte und brauner kurzer Hose, graue Kniestrümpfe und braune Schnürschuhe. In der linken herabhängenden Hand hält er ein kleines Stoffspielzeug. Die Rechte hat er in seine Hosentasche gesteckt und sieht den Betrachter ernst mit seinen großen, braunen Augen an. Rechts im Bild sind Laubbäume und links im Hintergrund ein See zu erkennen.

Die vorherrschenden Farben in dieser Darstellung sind warme Brauntöne. Der Künstler ließ den kleinen Albert Rothschild jedoch nicht in der einheitlich gefärbten Umgebung untergehen, denn die blaue Krawatte, sowie das einfallende Licht wirken dem entgegen.

Das junge Modell wird von vorne beleuchtet und dadurch von seiner Umgebung, die von diesem Licht nicht erfaßt wird, hervorgehoben. Der Hintergrund weist sein eigenes Licht auf, nämlich das der untergehenden Sonne, links im Bild.

Kat. Nr. 175

Abb. 117

Ort unbekannt

"Reneé Mayer"

Öl/Leinwand

sign. und dat. 1927

Die lachende Dame sitzt mit überkreuzten Beinen auf einer Steinmauer und hat den Blick nach links gewandt. Sie trägt ein helles, ärmelloses Kleid, im typischen Stil der 20'er Jahre mit verlängerter Taille. Um nicht direkt auf dem kalten Stein sitzen zu müssen verwendet sie den Mantel mit Pelz besetztem Kragen als Sitzpolster. Außer der Perlenkette, die ihren Hals ziert, trägt sie keinen Schmuck. Die Hände halten das rechte angehobene Knie.

Das Licht fällt in dieser Darstellung von links ein, es könnte sich um Sonnenschein handeln. Zum Einen läßt der helle Himmel im Hintergrund darauf schließen, und zum Anderen die Körperhaltung der Dame. Sie dreht ihren Kopf so weit nach links, in Richtung Sonne, als ob sie keiner der Strahlen verpassen wolle. Die Lichteinwirkung und das strahlende Lachen der Frau, läßt die gesammte Darstellung heiter erscheinen, so daß der Betrachter verleitet wird, ebenfalls mitzulachen.

Kat. Nr. 176

Abb. 118

Theatersammlung der Nationalbibliothek

"Lillian Karczag-Marischka"

Öl/Leinwand, 217 x 130

sign. und dat. 1927

Lillian Karczag-Marischka wird in ganzer Figur nach links gedreht mit Blick auf den Betrachter dargestellt. Sie trägt ein ärmelloses Kleid, dessen Rock aus viel Taffit besteht, sodaß er wie eine aufgeblühte Tulpe aussieht. An der schmalen Taille der Frau ist eine große Blume, die als Verzierung dient, befestigt. Um ihrem linken Arm schlingt sich ein durchsichtiger Schleier, der hinter ihrem Rücken zum anderen Arm führt. Eine Halskette schmückt ihr Dekolleté. Ihr kurz geschnittenes, gewelltes Haar entspricht dem Stil der 20'er Jahre.

Rechts im Bild ist ein nach rechts gerichteter Stuhl zu sehen, auf dessen Rückenlehne sich die Frau stützt. An ihrer linken Seite steht ein Windhund und blickt dem Betrachter ebenfalls in die Augen. Von diesem werden jedoch nur die Vorderbeine und der Schädel gezeigt, da er sonst von dem voluminösen Rock verdeckt wird. Der Hintergrund stellt eine flache Landschaft und Himmel dar.

Das Bild ist in zwei horizontal geteilte Flächen gegliedert. Der untere Teil, der bloß ein Drittel der Fläche ausmacht, ist am meisten ausgefüllt. Hier befinden sich der Hund, der Stuhl und der Rock des Kleides der Dame. Der obere Teil würde nur Himmel darstellen, wäre nicht die lange schmale Gestalt der Dargestellten, die fast bis zum oberen Bildrand reicht. Der schlanke Oberkörper wird durch den einfärbigen Hintergrund noch stärker zur Geltung gebracht. Auch das Licht hilft, diesen hervorzuheben. Es fällt von rechts ein und beleuchtet den linken Arm sowie die Schulterpartie der Frau am intensivsten. Der Stuhl, der Rock und der Hund werden nur teilweise vom Licht erfaßt.

Kat. Nr. 177

Ort unbekannt

"Mr. Milton Warner"

Öl/Leinwand

um 1927/28

Keine Abbildung vorhanden¹⁰⁶

¹⁰⁶Vgl.: Künstlerhaus Archiv

Kat. Nr. 178

Abb. 119

Ort unbekannt

"Mrs. Warner"

Öl/Leinwand

sign. und dat. 1927

Nach links gerichtet wird Mrs. Warner in einer Landschaft sitzend dem Betrachter präsentiert. Sie trägt ein ärmelloses Kleid, eine dreireihige, lange Halskette und große runde Ohrstecker. Mit den am Schoß liegenden Händen hält sie einen Stock. Durch ihren Blick, der auf etwas links außerhalb des Bildes gelenkt ist, wirkt die Frau abwesend und verträumt. Rechts hinter der Dargestellten sind Laubbäume, die bis zum oberen Bildrand reichen, zu erkennen. Links im Hintergrund ist eine flache Landschaft zu sehen, an der ein bewölkter Himmel anschließt. Der Gegenstand auf dem die Frau Platzgenommen hat, ist nicht genau definierbar, es könnte sich um eine Erhöhung einer Grasfläche oder um eine flache Steinbank handeln. Wichtig in diesem Portrait ist jedoch die Person selbst, und daher wird auch die Umgebung, in der sie sich befindet, nicht genauer ausgeführt.

Das Licht fällt in diesem Gemälde von zwei Richtungen ein. Die eine Lichtquelle befindet sich rechts außerhalb des Bildes. Sie beleuchtet den linken Arm der Frau, das Dekolleté und die linke Gesichtshälfte. Weiters wird sie von links oben belichtet. Dies läßt die Konturen der Figur auf der rechten, sonst im Schatten liegenden Seite deutlicher sichtbar werden. Der Hintergrund hat sein eigenes natürliches Licht, als ob es sich dabei um eine unabhängige, separate Szene handeln würde.

Kat. Nr. 179

Abb. 120

Ort unbekannt

"Frau Valentin oder Haniel"

Öl/Leinwand

sign. und dat. 1927

Die hier dargestellte Dame wurde vom Maler in ganzer Figur nach links gedreht, in einer Landschaft stehend, portraitiert. In standbein-spielbein Stellung, mit übereinander gelegten Händen, steht die Frau leicht zurückgelehnt und sieht dem Betrachter mit einem dezenten Lächeln direkt in die Augen. Sie trägt ein ärmelloses, langes Kleid und einen dazupassenden Schleier, der hinter ihr im Wind weht und von ihren Armen vom Fortfliegen abgehalten wird. Außer diesem Accessoire trägt die Frau noch Ohrgehänge.

Das Licht teilt das Gemälde horizontal in zwei. Der obere Teil wird von mehr Licht erfaßt als der untere und die Strahlen des Lichtes konzentriert sich hier hauptsächlich auf den Oberkörper und das Gesicht der Frau. Im Hintergrund agiert eine eigenständige Lichtregie. Dort ist der Himmel am Horizont heller als er es am oberen Bildrand ist. Die Laubbäume links im Bild und der Boden, auf dem die Figur steht, wird vom Schatten überdeckt.

Durch die Lichtführung sowohl im Hintergrund, als auch im Vordergrund, und durch den wehenden Wind, der mit dem Kleid und Schleier spielt, erhält die Darstellung sichtbare Bewegung.

Kat. Nr. 180

Abb. 121

Ort unbekannt

"Alexander Dietrichstein-Nikolsberg"

Öl/Leinwand

sign. und dat. 1927

Großes Aufsehen erregte das Portrait Alexander Dietrichsteins. Zu der Zeit war es nicht üblich, eine Person vor eine bloße, unbemalte Leinwand zu stellen, so wie es hier der Fall ist.

Der junge Mann wird in einem braunen Anzug, weißem Hemd, Krawatte und pelzgefüttertem Mantel stehend, in Dreiviertelfigur dem Betrachter präsentiert. Mit leicht geöffnetem Mund hat er den Kopf nach links gewandt, den Blick in dieselbe Richtung. Die rechte Hand hat der Dargestellte in die Manteltasche gesteckt, mit dem Daumen der linken Hand, auf dessen Ringfinger ein schlichter Goldring steckt, hängt er sich in die Hosentasche ein. Diese Haltung und der abgewandte Blick vermitteln den Eindruck, als warte der Mann schon längere Zeit auf jemanden und hat es sich inzwischen etwas bequemer gemacht.

Das Licht fällt leicht von links auf das Modell, denn die linke Gesichtshälfte weist Schatten auf. Die am Mantel verarbeiteten Pelze werden durch die Einwirkung des Lichtes genauer definiert. Der Kragen besteht aus einem sehr dunklen Fell und das Revers beziehungsweise das eigentliche Futter des Mantels bestehen aus einem hellbraunen, kurzhaarigem Pelz, der je nach dem es gestrichen wird, eine andere Braunschattierung zeigt.

Kat. Nr. 181

Abb. 122

Privatbesitz Weitra

"Franziska Erbprinzessin zu Fürstenberg"

Öl/Leinwand, 133 x 95

sign. und dat. 1927

Im Portrait der Erbprinzessin Fürstenberg zeigt Adams wieder einmal, daß es nicht immer notwendig ist, in einem Bildnis jedes Detail genau zu schildern. Franziska Fürstenberg sitzt seitlich nach rechts gewandt in einem Fauteuil und dreht sich dabei nach links. Ihren rechten Arm hat sie dabei abgewinkelt auf die Lehne gelegt. Genauer betrachtet sind eigentlich nur ihre vom lachsfarbigem Kleid unbedeckten Hautpartien (Gesicht, Dekolleté, Arm) malerisch zur Vollendung geführt. All das, was sie umgibt, verschwindet in einem Auflösungsprozeß. Sogar der kleine, weiße Hund in ihrer linken Hand wird nur mit einigen schnellen Pinselstrichen herausgearbeitet. Die Umgebung der Erbprinzessin wirkt verschwommen, als ob der Maler sein Modell durch einen Schleier gesehen hätte. Dies verleiht der Portraitierten einen zarten Ausdruck, der noch durch ihren weitabschweifenden Blick nach links und ihren leicht geöffneten Mund verstärkt wird.

Die Farben sind hauptsächlich in braunen Tönen gehalten. Im Hintergrund links oben ist ein sehr dunkles Braun gewählt worden, das in ein gelbliches nach rechts übergeht. So verschmilzt der Schleier, den die Prinzessin um ihre Schultern gelegt hat, mit dieser Farbe. Das blaue Tuch, welches auf der Armlehne liegt, wird ebenfalls nicht deutlich abgegrenzt, sondern es fließt in die rötlich-braunen Farbschattierungen der linken unteren Bildhälfte hinein. Die ineinander übergehenden Farben umkreisen das Gesicht und den Oberkörper Franziska Fürstenbergs und bringen sie so zur vollen Geltung.

Kat. Nr. 182

Abb. 123

Privatbesitz Wien

"Alice Faber-Krupp (Portraitstudie)"

Öl/Leinwand, 77 x 63

sign. und dat. 1928

Schwester von Arthur Krupp in Berndorf. Mutter von Florence Fahrer, Sidney, Egbert, Percy, Lionel, Dora Bugatty! Großmutter von Prof. Hazzur Bugatty.

Vor einem dunklen Hintergrund wird die mehrfache Mutter und bereits ergraute Dame in einer Kopfstudie dem Betrachter präsentiert. Leicht nach links gedreht sieht sie ihm direkt in die Augen.

Das Licht fällt von links oben auf das weiße in einem Seitenscheitel zurückgekämmte Haar und läßt es dort glänzen. Das Gesicht, die weiße hochgeschlossene Bluse und das darüberliegende schwarze Kleidungsstück wird ebenfalls von der Beleuchtung erfaßt. Detailliert ausgeführt ist jedoch nur das Antlitz der Frau, da dies auch das Bedeutenste an der Darstellung ist. Der unterste Teil der Leinwand blieb vom Künstler unbearbeitet.

Kat. Nr. 183

Abb. 124

Ort unbekannt

"Frauenportrait"

Öl/Leinwand, oval

sign. und dat. 1928

Dieses Brustbild einer Dame wurde im Profil nach links gemalt. Der Hintergrund blieb in einer dunklen Farbschattierung, sodaß die Kopfform und die Gesichtskonturen besser zur Geltung kommen. Auch das von rechts einfallende Licht trägt dazu bei, diese hervorzuheben. Die Kleidung der Dame wurde mit schnellen, dickeren Pinselstrichen gestaltet, was die Strenge des Profils auflockert.

Kat. Nr. 184

Ort unbekannt

"Mädchenbildnis"

Öl/Leinwand, 68 x 50

sign. und dat. 1929

Keine Abbildung vorhanden¹⁰⁷

¹⁰⁷Vgl.: Künstlerhaus Archiv

Kat. Nr. 185

Ort unbekannt

"Franz-Anton Graf Nostitz in Marineuniform"

Öl/Leinwand, 132 x 92

sign. und dat. 1929

Keine Abbildung vorhanden¹⁰⁸

¹⁰⁸Vgl.: Künstlerhaus Archiv

Kat. Nr. 186

Abb. 125

Privatbesitz Weitra

"Karl Egon Erbprinz zu Fürstenberg"

Öl/Leinwand, 133 x 95

sign. und dat. 1929

Karl Egon Erbprinz zu Fürstenberg wird in Dreiviertelfigur nach rechts gedreht mit Blick auf den Betrachter dargestellt. Der Mann mit schütterem Haar und Schnurrbart trägt eine helle Hose, Sakko, weißes Hemd und eine gestreifte Krawatte. In seiner linken Brusttasche steckt ein Tuch. Seine rechte Hand hat er in die Tasche des Sakkos gesteckt, die linke in die Hosentasche. Die Wand hinter ihm, also der Hintergrund, bleibt wieder neutral.

Das Licht scheint von rechts auf den Dargestellten und wirft einen Schatten gegen die Mauer links neben der Figur. Dieser Schatten gibt somit auch eine Auskunft darüber, wie die Wand verläuft, nämlich von links schräg in die Bildtiefe. Durch die Einwirkung des Lichtes erscheint der Stoff des Sakkos bewegter, und der Faltenwurf an den Ärmeln und an dem Teil des Sakkos, den der Portraitierte hochgehoben hat, um seine Hand in die Hosentasche zu stecken, tritt verstärkt hervor.

Kat. Nr. 187

Abb. 126

Privatbesitz Persenbeug

"Erzherzog Hubertus Salvator Habsburg"

Öl/Leinwand, 100 x 80

sign. und dat. 1929

In halber Figur wird der Mann mit Oberlippenbart leicht nach links gewandt und mit gesenktem Blick dem Betrachter präsentiert. Er trägt eine Jägerjacke mit doppelter Knopfreihe ein weißes Hemd und Krawatte. Während sein linker Arm herabhängt winkelt er den Rechten so ab als ob er seine Jacke straff ziehen wollte. Der Hintergrund stellt eine neutrale Wand dar und läßt auf keine bestimmte Umgebung schließen.

Kat. Nr. 188

Abb. 127

Privatbesitz Wien

"Christine Baronin Fries-Tersch"

Öl/Leinwand, 122 x 83

sign. und dat. 1929

In Dreiviertelfigur wird Baronin Fries-Tersch stehend und frontal mit Blick nach rechts portraitiert. Sie trägt ein tief dekolletiertes Kleid mit einem Tuch in derselben Farbe um ihren Oberkörper gewickelt und verschränkt ihre Arme so, daß das Tuch in dieser Stellung bleibt. Die eigentliche Farbe des Gewandes ist nicht genau definierbar. Es hängt nämlich von dem Einfall des Lichtes ab welcher Ton stärker zur Geltung gelangt. Von links oben fällt es ein und dort reflektiert es der Stoff, so daß der Eindruck gewonnen wird, es handle sich um Bronze. Der Rock des Kleides jedoch wird nicht von den Strahlen erfaßt und wirkt daher matt und sieht braun-violett aus. Auch das kinnlange, dunkelblonde Haar der Dame wird von links so beleuchtet, daß es von selbst rot-golden zu strahlen scheint. Die entbößten Körperteile wirken durch das warme Licht ebenfalls gelbgold, und an manchen Stellen, wie zum Beispiel am Hals links, wo das Licht direkt auftrifft, sogar weißgold.

Im Hintergrund befindet sich eine Leinwand, die neben der Figur rechts einen fließenden Übergang von schwarz zu rosa-violett zeigt. Direkt am unteren Bildrand ist ein schwarzer, unregelmäßiger Streifen zu sehen. Zu linker Hand der Figur ist nur eine schwarze Fläche zu erkennen. Möglicherweise sollte dies eine weite, flache Landschaft mit dem abendroten Himmel suggerieren.

Kat. Nr. 189

Abb. 128

Ort unbekannt

"Baronin Dita Berg"

Öl/Leinwand

sign. und dat. 1929

Baronin Dita Berg sitzt im freien auf ein em blauen Tuch und dreht sich so nach links, daß ihr Kopf nur im Profil zu sehen ist. Den linken Arm hat sie über ihre überkreuzten Beine gelegt und die Hand mit der rechten zusammengefaltet. Am linken Oberarm trägt sie einen schmalen goldenen Reifen. Obwohl sie mit einem äußerst tief dekolletierten, schwarzen, ärmellosen Kleid bekleidet ist, bleibt der Reifen das einzige Schmuckstück. Im Hintergrund wird nur ein stark bewölkter Himmel gezeigt, der von oben nach unten heller wird, so als ob die Sonne am Horizont noch mit ihren letzten Strahlen durchdringen wolle.

Die Dargestellte wird von einer separaten Beleuchtung hervorgehoben. Von rechts fällt das Licht ein und läßt das blonde, zu einem Knoten am Hinterkopf zusammengefaßte, wellige Haar golden erscheinen. Auch der schmale Armreifen glänzt in diesem Licht. Das Dekolleté der jungen, zierlichen Frau erscheint überbelichtet und sieht daher weiß aus. Durch die Einwirkung des Lichtes sind die Materialien der Stoffe deutlicher erkennbar. Das Oberteil des Kleides (beispielsweise) wird in der Taille durch zwei Bänder zusammengebunden, die an der linken Hüfte herabhängen und besteht aus einem glänzenden, glatten Stoff, der das Licht widerspiegelt. Dadurch unterscheidet er sich von dem des Rockes, denn dieser ist aus einem matter wirkenden Stoff, der das Licht eher verschluckt. Das blaue Tuch erscheint auf Grund des welligen, weichen Faltenwurfes wie Wasser und stellt einen Ausgleich zum fleckigen, unruhig wirkenden Himmel dar.

Kat. Nr. 190

Abb. 129

Ort unbekannt

"Damenbildnis (Mrs. Spear ?)"

Öl/Leinwand

sign. und dat. 1929

Die hier portraitierte Frau ist ganzfigurig, stehend, mit Blick auf den Betrachter gerichtet, in einer Landschaft dargestellt. Sie lehnt an einer Mauer rechts im Bild und stützt gleichzeitig ihren abgewinkelten, linken Arm darauf. Direkt unter ihrem Arm liegt ihr Mantel, den sie sich ausgezogen und auf die Steinkonstruktion gelegt hat. Sie trägt ein Kleid mit dünnen Titrägern. Im Rock dieses Gewandes sind vier Reifen eingenäht, um ihm Volumen zu verleihen. Die Stellung, die von der Dame eingenommen wird, macht den Betrachter nicht nur auf sie selbst aufmerksam, sondern auch auf die Landschaft, die sich zu ihrer Rechten im Hintergrund ausbreitet. Sie zeigt eine Meeresszene. Einige Felsen ragen aus dem von der untergehenden Sonne beleuchteten Wasser empor. Der Himmel verdunkelt sich in der oberen Bildhälfte bereits.

Die lächelnde Frau wird von einer anderen Lichtquelle von links erfaßt. Durch die Helligkeit am Haar, Kleid und Mantel erhalten diese Gegenstände Volumen und Beweglichkeit. Auch die Materialien der Kleidungsstücke lassen sich dadurch besser definieren. Die abwechselnd sehr hellen Erhöhungen und ganz dunklen Mulden im Mantel, erwecken einen samtene Eindruck. Das Spiel des Lichtes am Kleid wiederum erinnert an das Glänzen von Seide. Ohne jegliche zusätzliche Beleuchtung wäre auch der Schleier, den sie um ihren linken Arm gewickelt hat, nicht so deutlich erkennbar.

Kat. Nr. 191

Ort unbekannt

"Großmutter und Enkelin Oberländer"

Öl/Leinwand

um 1929/30

Keine Abbildung vorhanden¹⁰⁹

¹⁰⁹Vgl.: Künstlerhaus Archiv

Kat. Nr. 192

Privatbesitz Genf
"Mrs. Marion Warburg"
Öl/Leinwand
um 1930/31

Keine Abbildung vorhanden¹¹⁰

¹¹⁰Vgl.: Künstlerhaus Archiv

Kat. Nr. 193

Abb. 130

Ort unbekannt

"Miß Alice Spaulding"

Öl/Leinwand

sign. um 1930

Die junge Dame mit gewelltem, zurückgekämmtem, blondem Haar wird mit verschränkten Armen in Dreiviertelfigur dargestellt. Nach links gedreht lehnt sie gegen eine Mauer und hat dabei ihren Kopf nach rechts gewandt. Sie trägt ein helles, ärmelloses, tief dekolletiertes Kleid und am rechten Arm einen Goldreifen. Außer diesem schmalen Armreifen und einem Ring an der rechten Hand ist kein weiterer Schmuck zu sehen. Im Hintergrund in der linken Bildhälfte ist eine Landschaft mit einem See, beziehungsweise einem Fluß zu sehen. Das Wasser muß sich um einen Landvorsprung winden, wo ein Nadelbaum und Sträucher zu sehen sind. Dieser Naturausschnitt nimmt nur ein Drittel der Bildhöhe ein. Die übrigen zwei Drittel stellen den Himmel dar. Offenbar steht die Portraitierte an einem Türstock, der ins Freie führt.

Von links fällt das Licht ein und erfaßt die ganze Figur Miß Spauldings. Die Beleuchtung wirkt auf das Haar so ein, daß eine helle Kontur entsteht, und diese hebt sich deutlich vom Hintergrund ab.

Kat. Nr. 194

Abb. 131

Darien, CT, USA

"Shermann B. Hoyt"

Member of the Afterguard of the Americas Cup Series

Öl/Leinwand

sign. und dat. 1930

In einem aus Holz geschnitzten Stuhl sitzt Sherman B. Hoyt mit überkreuzten Beinen, leicht nach links gerichtet und sieht den Betrachter mit seinen dunklen Augen direkt an. Der bereits ergraute Mann mit Schnurrbart wurde vom Künstler nur bis zu den Knien dargestellt. Er trägt ein Sakko, weißes Hemd mit gestreifter Krawatte und eine Kniebundhose. Im Schoß hält er mit beiden Händen einen flachen Gegenstand fest. Da der Portraitierte beinahe die gesamte Bildfläche in Anspruch nimmt, ist der Raum in dem er sich befindet nicht genau erkennbar.

Rechts im Hintergrund ist nur aufgrund des dort einfallenden Lichtes eine bogenförmige Öffnung im Mauerwerk zu sehen. Der Mann selbst wird von links beleuchtet und wird so aus seiner Umgebung hervorgehoben. Die zu schneckenförmigen Gebilden geschnitzten Enden der Armlehnen werden nur durch das einfallende Licht deutlich erkennbar.

Kat. Nr. 195

Abb. 132

Yale Universität, New Haven, USA

"Professor Henry Burr Ferres"

Öl/Leinwand

sign. und dat. 4.10.1930

Der kahlköpfige Mann mit Nickelbrille ist stehend in Dreiviertelfigur nach rechts gewandt dargestellt. Er trägt einen schwarzen Umhang, wie sie damals für Hochschulprofessoren üblich waren. Darunter trägt er ein weißes Hemd und eine dunkle Krawatte. Mit der linken Hand stützt er sich gerade auf einen Tisch, der neben ihm steht und auf dem sich ein Mikroskop befindet. Dieses Beiwerk gibt den Hinweis über den genaueren Berufsstand des Mannes. Er ist Professor der Anatomie.

Die Darstellung ist vertikal in drei geteilt. Links ist nur ein schwarzer Streifen zu sehen. In der Mitte fällt das Licht von links auf die Figur und erfaßt das Gesicht des Dargestellten so, daß es beinahe überbelichtet aussieht. Die Figur wirft einen Schatten auf die sonst sehr helle Wand. Daneben, im rechten Teil, werden die Lichtstrahlen ungehindert zurückgeworfen.

Kat. Nr. 196

Art Gallery Yale University, New Haven

"Mrs. Henry Burr Ferris"

Öl/Leinwand

um 1930

Keine Abbildung vorhanden¹¹¹

¹¹¹Vgl.: Künstlerhaus Archiv

Kat. Nr. 197

Art Gallery Yale University, New Haven

"Mr. Lafayette B. Mendel"

Öl/Leinwand

um 1930

Keine Abbildung vorhanden¹¹²

¹¹²Vgl.: Künstlerhaus Archiv

Kat. Nr. 198

Abb. 133

Yale Universität, New Haven, USA

"Professor Joseph Marshall Flint"

Öl/Leinwand

sign. und dat. 1930

Professor Flint steht in halber Figur vor einer völlig neutralen Wand und stützt seinen abgewinkelten Arm auf ein Regal links neben ihm. Seine Hand läßt er dabei locker fallen. Der Gelehrte trägt einen dunklen Anzug mit Gilet, weißem Hemd und Krawatte. Den Daumen der linken Hand hängt er gerade in die Hosentasche ein. Den Kopf hat er etwas nach links gedreht und seinen Blick nach oben gerichtet.

Das Licht fällt von rechts auf den Dargestellten und beleuchtet nicht nur seine linke Gesichtshälfte, sondern macht den Betrachter auch auf kleinere Details aufmerksam, wie zum Beispiel die Kette der Taschenuhr, oder den Ring am rechten kleinen Finger.

Kat. Nr. 199

Abb. 134

Ort unbekannt

"Mrs. Prof. Joseph Flint"

Öl/Leinwand

sign. und dat. 1930

Die Frau des Professors wurde in halber Figur vor einer dunklen Wand gemalt. Sie sieht den Betrachter mit ihren großen Augen, die das Licht reflektieren, direkt an, wirkt aber etwas scheu, da sie sich von ihm leicht nach rechts abwendet und dabei ihren rechten Arm auf den linken legt, der auf einem Möbelstück ruht. Sie trägt ein kurzärmeliges, schlichtes Oberteil aus Seide und einen dunklen Rock. Um ihre Arme liegt ein dunkler Umhang. Die Perlenkette, die Ohrringe und der Ring an ihrer linken Hand lassen ihre schlichte Kleidung eleganter wirken.

Die Lichtquelle befindet sich rechts und beleuchtet nur den oberen Teil ihres Körpers. Der untere verschwindet in der Dunkelheit des Schattens. Durch das Einwirken des Lichtes ist auch der Stoff, aus dem das Oberteil der Kleidung genäht wurde, erkennbar gemacht. Er reflektiert das Licht und wirkt dadurch seidig glänzend. Im Gegensatz dazu, wird das Licht vom Material, aus dem der Umhang hergestellt wurde, verschluckt, sodaß es matt erscheint. Vermutlich handelt es sich dabei um einen Wollstoff.

Kat. Nr. 200

Abb. 135

Ort unbekannt

"Damenbildnis"

Öl/Leinwand

sign. um 1930

In Dreiviertelfigur wird diese Dame mit dunklem, welligem, kurzgeschnittenem Haar in einem ebenso dunklen Kleid mit dünne Trägern präsentiert. Sie steht vor einer hellen Wand, vermutlich in der Nähe eines Fensters, da zu ihrer Rechten ein gemusterter Vorhang zu sehen ist, den sie mit der Hand ihres abgewinkelten rechten Armes hält. Diese Haltung sieht so aus, als ob sich die Frau gerade vor jemandem hinter diesem Vorhang verstecken möchte. Es könnte sich hierbei auch um einen Hinweis auf ihren schüchternen Charakter handeln. Gegen diese Mutmaßung spricht jedoch das dezente Lächeln der schmalen Lippen und ihr Blick, der mit zufallenden Lidern, direkt auf den Betrachter gerichtet ist.

Das Licht fällt von rechts so ein, daß eigentlich nur ihr herabhängender linker Arm, ihre Brust und der mittlere Teil des Vorhanges von den Strahlen erfaßt werden. Ihr Gesicht ist leicht in den Schatten getaucht und wirkt so, als ob sie soeben zurückgetreten wäre, um eben nicht im Rampenlicht zu stehen.

Kat. Nr. 201

Abb. 136

Ort unbekannt

"Edward Dean Adams"

Öl/Leinwand

sign. und dat 8. I. 1931

Der bereits ältere Herr mit weißem Haar und schmalem Oberlippenbart wird, in einem Stuhl leicht nach links gerichtet, mit Blick auf den Betrachter präsentiert. Er trägt einen dunklen Anzug, weißes Hemd und helle Krawatte. Die Hände hat er im Schoß zusammengefaltet.

Der Portraitierte wird von links beleuchtet. Dadurch werden die Falten der Haut im Gesicht deutlicher. Da der überwiegend verwendete Farbton ein sehr dunkler war, wird das Licht nur von den Partien zurückgestrahlt, die in einem helleren Ton gemalt wurden. Diese sind, außer dem Gesicht, die Manschetten und der Kragen des Hemdes, die Krawatte und das Stecktuch in der Brusttasche.

Kat. Nr. 202

Abb. 137

Navy Memorial Museum, Washington

"Charles Francis Adams"

Marineminister

Öl/Leinwand

sign. und dat. um 1931

Abb. 137.a.) "Foto vom Maler und Modell"

Im Auftrag des Marineministeriums portraitierte John Quincy in Washington den Marineminister und Namensvetter, Charles Francis Adams. Der beinahe völlig kahlköpfige Mann ist, in Dreiviertelgestalt halb auf einem Mauervorsprung sitzend, in einem Anzug und Krawatte, vor einem nach rechts zurückgezogenen Vorhang, dargestellt. Trotz seiner nach links gewandten Körperhaltung, blickt er dem Betrachter direkt in die Augen. Obwohl Charles Adams, durch die schmalen Lippen, den kahlen Kopf und nicht zuletzt durch die korrekte, konservative Kleidung streng wirkt, versucht dies der Künstler durch den Glanz in den Augen und die entspannte Körperhaltung auszugleichen.

Im linken unteren Bildausschnitt ist das durch den Wind bewegte Meer zu sehen. Dieses anscheinend beiläufige Detail agiert als Hinweis auf den Berufsstand des Dargestellten für den Betrachter. Diese Attribute wurden vom Maler erst nachträglich hinzugefügt, da die meisten Modelle zu ihm ins Atelier kamen, so wie der hier Portraitierte.

Kat. Nr. 203

Abb. 138

Ort unbekannt

"Mr. Henry Morgan"

Öl/Leinwand

datiert um 1931

In halber Figur wird Henry Morgan, leicht nach links gedreht, mit gesenktem Kopf, portraitiert. Mit einem Lächeln sieht er dem Betrachter direkt in die Augen. Er trägt einen Anzug mit dazupassendem Gilet, über dem die goldene Kette einer Taschenuhr liegt. Seine Hände hat er in die Sakkotaschen gesteckt. Da der Dargestellte beinahe die gesamte Bildfläche beansprucht, ist vom Hintergrund nicht viel zu sehen.

Kat. Nr. 204

Abb. 139

Ort unbekannt

"Mrs. Morgan"

Öl/Leinwand

datiert um 1931

Mrs. Morgan wird in einer Landschaft, nach links gerichtet, mit überkreuzten Beinen sitzend, dargestellt. Sie trägt ein ärmelloses, dunkles Kleid und hat um den Hals eine lange Goldkette mit Anhänger gelegt. Leicht nach vorne gelehnt legt sie die rechte Hand auf die herabhängende Linke und blickt den Betrachter mit einem Lächeln an. Rechts im Hintergrund werden Laubbäume angedeutet. Links hingegen hat der Betrachter einen Ausblick auf eine flache Meereslandschaft, in der sich die untergehende Abendsonne spiegelt.

Die künstliche Beleuchtung trifft von links auf die Figur und läßt die weichen Falten ihres Gewandes gut zur Geltung kommen.

Kat. Nr. 205

Privatbesitz Greenwich, CT, USA

"Auguste Gellert"

Öl/Leinwand, 92 x 73

sign. und dat. 1932

Keine Abbildung vorhanden¹¹³

¹¹³Vgl.: Künstlerhaus Archiv

Kat. Nr. 206

Ort unbekannt

"Bildnis einer Dame"

Öl/Leinwand, 121 x 83

sign. und dat. 1932

Keine Abbildung vorhanden¹¹⁴

¹¹⁴Vgl.: Künstlerhaus Archiv

2. WERKE OHNE BZW. MIT UNLESERLICHER DATIERUNG

Kat. Nr. 207

Abb. 140

Ort unbekannt

"Portrait eines jungen Mädchens"

signiert

Das Brustbild zeigt ein junges Mädchen leicht nach links gewandt. Ihre Arme hält sie verkreuzt über der Brust und ihren Blick hat sie nach oben gerichtet, als wolle sie zu Gott beten. Ihr welliges, kurzes, stufig geschnittenes, dunkles Haar ist in einem Seitenscheitel zurückgekämmt. Der Hintergrund ist in einer dunklen Schattierung gemalt und stellt einen Kontrast zum hell gekleideten Modell dar.

Von links oben fällt Licht auf die Dargestellte und beleuchtet ihr Gesicht und ihre rechte Körperhälfte. Da nur ein geringer Teil erhellt wird, handelt es sich hierbei offenbar um eine kleine Lichtquelle, vielleicht um eine Kerze. Diese Vermutung ist auch auf Grund ihrer Blickrichtung zulässig, denn es sieht so aus, als bete sie vor einem Altar.

Kat. Nr. 208

Abb. 141

Ort unbekannt

"Portraitstudie"

Kohle

signiert

Hier wird eine, sich nach vorne beugende Frau mit langem, zu einem geflochtenen Zopf zusammengebundenen Haar skizziert. Vermutlich handelt es sich um eine orientalisch kostümierte Schauspielerin, da der Ausschnitt ihres Gewandes mit verzierten Metallplatten umrahmt ist. Links hinter der Portraitierten wurde das Blatt dunkel schraffiert, um sie besser hervorzuheben.

Kat. Nr. 209

Abb. 142

Ort unbekannt

"Portrait zweier Römer"

Öl/Leinwand, rund

signiert

In diesem, mit einem breiten Goldrahmen verzierten Tondo, wurde das Brustbild eines Mannes und einer Frau dargestellt. Er steht in der rechten Bildhälfte, nach links gedreht und hat seinen Blick ebenfalls in diese Richtung gewandt. Er trägt eine dunkle Toga und hat dunkles, gelocktes, kurzes Haar, wie es für die alten Römer üblich war. Die Frau befindet sich in der linken Bildhälfte. Ihre linke Schulter wird vom Mann verdeckt und suggeriert somit Rauntiefe - sie steht ein wenig hinter der zweiten Person. Ihre großen Augen hat sie dieser zugewandt. Die Frau trägt ein helles Kleid mit viereckigem Halsausschnitt. Das dunkle Haar hat sie hochgesteckt. Der Hintergrund ist einfarbig und trägt dazu bei, die zwei Dargestellten hervorzuheben.

Der Rahmen stellt unmittelbar um der Rundung einen Lorbeerkranz dar. In jeder Ecke wird ein Kreis wiederholt und stellt in deren Mitte tierische Motive dar. Links oben sieht man einen Seestern, links unten sich in den Schwanz beißende Salamander und rechts unten zwei ineinander verschlungene Fische.

Kat. Nr. 210

Abb. 143

Ort unbekannt

"Mädchen mit Kanninchen"

Öl/Leinwand, rund

signiert, vermutl. um 1904/05

In diesem Bildnis wird ein junges Mädchen ganzfigurig mit ihrem weißen Kanninchen dargestellt. Mit angezogenen Beinen sitzt sie in einem weißen Kleid mit kurzen Puffärmeln im Freien und sieht dem Betrachter in die Augen. Ihr langes, dunkles Haar wurde mit einer hellen, großen Masche zu einem Halbzopf zusammengebunden. Mit der Hand des linken ausgestreckten Armes hält sie ihren Unterschenkel fest, mit dem Rechten umarmt sie ihr Kanninchen, das auf einer Anhöhe neben ihr sitzt und ebenfalls in Richtung Betrachter sieht.

Im Hintergrund rechts sind einige Baumstämme zu sehen. Das Gemälde wird von einem Goldrahmen umgeben, der so ähnlich gestaltet ist, wie der des römischen Paares. In jeder der vier Ecken werden Kreise mit Tiermotiven dargestellt. Wiederum handelt es sich hierbei um dieselben - zwei ineinander verschlungene Fische, ein Krebs, ein Seestern und zwei Salamander, die sich gegenseitig versuchen in den Schwanz zu beißen.

Kat. Nr. 211

Abb. 144

Ort unbekannt

"Mizzy (oder Lilly) Berl"

Öl/Leinwand

sign. um 1904

Vor einem nach rechts gerichteten Stuhl mit holzgeschnitzten Armlehnen steht das junge Mädchen namens Lilly Berl. Sie trägt ein weißes, langes Kleid, das an der Brust zusammengezogen ist und kurze Puffärmel hat. Am Kopf sitzt ein für die kleine Dame zu großer, dunkler Hut, den sie mit leicht gesenktem Haupt zu balancieren versucht. In ihrer herabhängenden linken Hand hält sie einen Zweig. Ihr rechter Arm ist nicht zu sehen, da er von dem weiten Kleid verdeckt wird.

Da sie mit ihrer Größe zusammen mit dem Sessel hinter ihr die gesamte Bildfläche einnimmt, bleibt kein Platz für sonstiges Beiwerk. Das Licht fällt von rechts in die Szene ein und erfaßt sowohl die Dargestellte als auch die Armlehnen des Stuhls, welche aufgrund der Holzlackierung glänzen.

Kat. Nr. 212

Abb. 145

Ort unbekannt

"Graf Ottokar Dobzensky"

weder sign. noch dat. (um 1904/05?)

Der ungefähr vierjährige Graf wird hier in einem Kopfportrait festgehalten. Er hat kinnlanges, helles Haar, das an der Stirn zu Fransen kurzgeschnitten wurde. Mit seinen großen Augen sieht er den Betrachter direkt an. Das Licht fällt von links ein und wirft auf seiner linken Gesichtshälfte Schatten. Der Hintergrund blieb unbearbeitet.

Kat. Nr. 213

Abb. 146

Cambridge Homes for Aged People

"Mary Teltscher"

Schwester des Künstlers

Öl/Leinwand

um 1905

John Quincy Adams portraitierte in diesem Gemälde eine seiner drei Schwestern. Sie wird, in einem weißen Taftkleid etwas nach vor gelehnt, sitzend nach rechts gewandt, und mit Blick auf den Betrachter, dargestellt. Das Kleid ist schulterfrei und hat Puffärmel, die am Ansatz der Schulter zusammengerafft sind und sowohl vorne als auch hinten Rosen bilden. Über ihren rechten Arm hat sie einen weißen, langen Handschuh gezogen und hält mit beiden Händen einen weißen Fächer, der nach rechts zeigt, fest. Die hochgesteckte Frisur bietet am dadurch freigelegten Hals Platz für eine mehrreihige, enge Perlenkette. All diese Accessoires lassen darauf schließen, daß es sich hier um ein Ballkleid handelt.

Der Hintergrund stellt eine blaugraue Wand dar und bietet keine genaueren Hinweise auf den Ort der Darstellung. Während die Umgebung keine große Rolle spielt, ist dasselbe nicht vom Licht zu behaupten. Es fällt leicht von rechts ein und läßt das Kleid, durch die dadurch verstärkten Falten, lebendig und bewegt erscheinen. Der weiße Stoff des Kleides spiegelt mehrere Farben wieder, zum Beispiel blaue oder graue Töne, die im Hintergrund wiederholt werden. Dadurch bekommt die Darstellung einen grauen Stich und wirkt fahl.

Kat. Nr. 214

Abb. 147

Ort unbekannt

"Frühling"

Öl/Papier, 68 x 47

signiert

In diesem Bild wird eine Frau als Allegorie für den kommenden Frühling dargestellt. Nach rechts gerichtet im Profil zieht sie mit beiden Händen den Ast eines Baumes zu sich herab und hat ihren Blick auf die Knospen der Zweige gerichtet. Ihr dunkles Haar ist hochgesteckt und sie trägt nur ein Tuch, das um ihre Arme und um die Brust gewickelt ist.

Kat. Nr. 215

Abb. 148

Ort unbekannt

"Dame mit Hut"

Öl/Leinwand?

sign. und dat.?

In diesem Brustbild wird eine Frau nach links gerichtet im Profil gezeigt. Sie trägt einen Mantel, dessen Kragen mit Pelz besetzt ist und einen dazupassenden, großen Hut, der auf dem hochgesteckten Haar schräg aufsitzt. Da die Figur fast die gesamte Bildfläche in Anspruch nimmt, bleibt nicht viel Platz für den Hintergrund. Er bleibt einfärbig.

Kat. Nr. 216

Abb. 149

Ort unbekannt

"Herrenportrait"

Öl/Leinwand

sign. und dat.

Ein Mann mit blondem, schütterem Haar, Bart und Brille wird, in einem Ledersofa sitzend, mit einer Zigarre in der linken Hand, die er gerade zum Mund führen will, dargestellt. Die Rechte hat er auf ein aufgeschlagenes altes Buch, das vor ihm auf einem Tisch liegt, gelegt. Hinter dem Mann sind weitere alte Buchbände, in einem Regal stehend, zu sehen. Es könnte sich hier um einen Gelehrten handeln, der sich in seinem Arbeitszimmer aufhält.

Kat. Nr. 217

Abb. 150

Ort unbekannt

"Damenportrait"

Öl/Leinwand

sign. und dat.?

Eine Dame sitzt nach links gewandt in einem Stuhl und wird im Profil gezeigt. Ihre Hände hat sie in den Schoß gelegt und ihren Körper hält sie völlig aufrecht. Durch ihren engen Augenschlitz und die aufwärts gerichteten Mundwinkel erscheint ihr Gesichtsausdruck fröhlich. Sie befindet sich offensichtlich in einem Wohnzimmer, da im Hintergrund an der Wand links und rechts Bilder hängen, die beide vom jeweiligen Bildrand abgeschnitten werden. Links im Bild ist eine Blattpflanze zu erkennen, die bis zum Gemälde an der Wand reicht.

Kat. Nr. 218

Abb. 151

Ort unbekannt

"Zwei Schwestern (Gerngroß oder Friedmann?)"

Öl/Leinwand

sign. und dat.(unleserlich)

Zwei Schwestern werden in diesem Gemälde nach rechts gewandt, die eine sitzend, die andere stehend, in einem Wohnraum portraitiert. In der Mitte der Bildfläche steht eine Doppelsitzbank, auf der links das ältere der zwei Mädchen Platz genommen hat. Den rechten Arm hat es auf die Lehne gelegt, während mit der Linken der mit Blumen geschmückte Strohhut gehalten wird. Hinter ihr steht ihre Schwester, die ihre Hände auf sie gelegt hat. Diese Berührung läßt auf eine enge Beziehung der beiden schließen. Beide tragen weiße Kleider mit Rüschen.

Vor der Sitzgelegenheit steht rechts im Bild ein filigraner Holztisch, der vom Bildrand abgeschnitten wird und auf dem eine runde Glasvase mit gelben Blumen zu sehen sind. Unter dem Tisch fällt ein in Falten gelegter Soff zu Boden. Dieser könnte bloß ein Tuch sein, welches auf einem Sessel neben den Dargestellten liegt, oder es könnte sich um den Rock eines Kleides einer Dame, die den Kindern während der Portraitsitzung Gesellschaft leistet, handeln. Im Hintergrund sind horizontal verlaufende Holzregale zu erkennen, worauf nur wenige Ziergegenstände, wie zum Beispiel eine Uhr oder ein Pokal, gestellt wurden.

Das Gemälde wird durch die Farben sowie auch durch die Lichtführung diagonal in drei geteilt. Das untere, nach links ansteigende Drittel wird vom Licht am wenigsten erfaßt und erscheint daher auch am dunkelsten. Das mittlere, auch breiteste Drittel wird hingegen beleuchtet. Die Farben in diesem Teil des Bildes sind hauptsächlich Pastelltöne (weiß, hellblau, rosa, gelb) und machen ihn somit noch heller. Das oberste Drittel wird in den Schatten gerückt und es überwiegen die Brauntöne.



Kat. Nr. 219

Abb. 152

Ort unbekannt

"Mädchenbildnis mit Spielreifen"

Öl/Leinwand

signiert

In der Mitte der Bildfläche wird ein kleines Mädchen, leicht nach links gewandt, mit ihrem Spielreifen stehend, dargestellt. Ihr Haar wurde links und rechts zu zwei Zöpfen mit Maschen zusammengebunden, damit es beim Spielen nicht stören kann. Sie trägt ein helles, knielanges Kleid, das über dem Saum eine gemusterte Borte aufweist, dazu helle Socken und weiße Schuhe. Mit ernstem Blick sieht sie dem Betrachter in die Augen, als ob es ihr nicht recht wäre, daß er ihr zusieht. Mit beiden Händen hält sie den Reifen, der ihr bis zur Schulter reicht, zu ihrer Rechten fest.

Kat. Nr. 220

Abb. 153

Ort unbekannt

"Max Schödl"

Stillebenmaler

Öl/Leinwand

signiert

Max Schödl (2.2.1834 - März 1921) war ein Stillebenmaler, der sowohl in Wien als auch in Paris, London und Italien tätig war. Ungefähr 1919/20 wurde er von seinem Freund und Kollegen John Quincy Adams, vor seiner Staffelei malend, dargestellt. In einem Stuhl, nach rechts gerichtet, sitzt der alte Mann mit Vollbart und Brille und will soeben einen Pinselstrich auf das kleine, in die Staffelei eingespannte Blatt setzen. In seiner linken Hand hält er die Farbpalette und Pinsel von unterschiedlicher Größe. Der Mann ist bereits von den Jahren gezeichnet. Nicht nur das weiß-graue Haar weist darauf hin, sondern auch die ein wenig in sich zusammengesunkene Haltung, die dicken Knöchel der rechten Hand, welche auf Gicht schließen lassen, die eingefallenen Wangen, und schlußendlich auch das faltige Gesicht. Der Hintergrund besteht aus hellen und dunklen Flecken. Links überwiegt das Dunkel und bringt so den hellen Kopf des Malers zur Geltung. Rechts hingegen wird ein hellerer Hintergrund gewählt, der die Staffelei besser hervorbringt.

Kat. Nr. 221

Abb. 154

Ort unbekannt

"Damenbildnis"

Öl/Leinwand

sign. und dat. (unleserlich)

In diesem Bildnis wird eine Dame, nach links gewandt sitzend mit Blick zum Betrachter, dargestellt. Den abgewinkelten, mit einem Tuch bzw. Umhang umschlungenen, linken Arm stützt sie auf die Lehne des Fauteuills, in dem sie Platz genommen hat. Sie trägt ein dunkles Kleid mit rundem Halsausschnitt und dreiviertelangen Ärmeln. Die Ohren, der Hals und der am Oberschenkel ruhende rechte Arm werden von Schmuckstücken geziert.

Der Hintergrund stellt wieder einen bewölkten Himmel dar. Die Lichtquelle befindet sich links und läßt das auf und ab der hellen und dunklen Stellen am Gewand als sanfte Falten erscheinen, was auf Samt schließen läßt.

Kat. Nr. 222

Abb. 155

Privatbesitz Montreal

"Mrs. Leo Hecht"

Öl/Leinwand, 150 x 100

signiert um 1931

In diesem Portrait wird Mrs. Leo Hecht in einem roten, kurzärmeligen Kleid, leicht nach rechts gewandt, dem Betrachter präsentiert. Ihren Blick hat sie nach links gerichtet und dabei ihre linke Hand in die Hüfte gestützt. Ihre herabhängende Linke hält den auf dieser Seite ausgezogenen Pelzmantel fest, sodaß er nicht zu Boden fällt. Sie ist mit einer kurzen Perlenkette um den Hals und einem Ring am kleinen Finger der rechten Hand geschmückt.

Die Dame wird vor einem hellbraunen Hintergrund dargestellt, der links einen Vorhang und rechts eine glatte Wand erkennen läßt. Farblich besteht das Gemälde hauptsächlich aus diesem hellen Braun, das auch im gewellten Haar und im Pelzmantel wiederkehrt. Auch das Rot des Kleides ist eigentlich ein Braun-Orangeton.

Kat. Nr. 223

Abb. 156

Ort unbekannt

"Herrenportrait"

Öl/Leinwand

signiert

Dieses nicht fertiggestellte Portrait zeigt einen nach rechts gewandten, sitzenden Herren im Frack. Seinen Mantel hat er bloß um die Schultern gelegt und in der rechten Hand, an dem ein einfacher Ring, vielleicht Ehering, steckt, hält er seine weißen Handschuhe. Den linken Arm hat er auf die Armlehne des Stuhls gelegt. Seine übereinandergeschlagenen Beine, und die erhobenen Augenbrauen geben dem Betrachter den Eindruck, als fühle sich der Dargestellte ihm überlegen.

Kat. Nr. 224

Abb. 157

Schloß Greifenstein bei Horn

"Gräfin Stephanie Kuefstein (geb. Gräfin Marschall) mit Sohn Wilhelm Georg"

Öl/Leinwand

sign. und dat.?

In einem lockeren, hellgelben Kleid wird Gräfin Kuefstein mit ihrem Sohn, in einer Landschaft sitzend, präsentiert. Er steht zu ihrer Linken, wird von seiner Mutter umarmt und mit ihrer rechten Hand am Arm berührt. Der Junge mit kinnlangem, blonden Haar und Stirnfransen trägt einen blauen Anzug, mit hellblauen Manschetten und Kragen. Mit seinen blauen Augen sieht er den Betrachter an. Seine Mutter richtet ebenfalls ihren Blick mit einem leichten Lächeln zu dem Betrachter. Sie hat rötliches, zurückgestecktes Haar das die Ohren freiläßt, um ihren Ohrschmuck zur Geltung zu bringen. Zusätzlich trägt sie eine lange Perlenkette. Im Hintergrund wird eine Landschaft mit blauem Himmel angedeutet.

Kat. Nr. 225

Abb. 158

Ort unbekannt

"Damenbildnis"

Öl/Leinwand

sign. um 1931/32

Leicht nach links gewandt, steht die Dame hinter einem nach rechts gedrehten Stuhl, auf dessen Lehne sie ihren abgewinkelten, linken Arm stützt. Ein Tuch schlingt sich um diesen Arm und fällt locker über die Lehne des Stuhls. Sie trägt ein, helles, langes, ärmelloses und zugleich schmales Kleid. An ihrem herabhängenden, rechten Arm trägt sie ein mehrreihiges Perlenarmband. Ihre in den 20er und Anfang 30er Jahren beliebte, kurzgeschnittene, gewellte Frisur wird vom Licht erfaßt und kommt so noch besser zur Geltung. Im Hintergrund links im Bild bietet sich dem Betrachter der Ausblick auf eine Landschaft.

VI. BIBLIOGRAPHIE

BÜCHER UND KATALOGE

BARANOW, von Sonja. Franz von Lenbach Leben und Werk. Köln: Du Mont Buchverlag Köln, 1986.

BAUR, John I. H. American Painting in the nineteenth Century. New York: Frederick A. Praeger, 1953.

CABANNE, Pierre. Whistler. Liechtenstein: Godrom Verlag GmbH & Co KG, 1993.

DENSCHER, Bernhard. Gold gab ich für Eisen. österreichische Kriegsplakate 1914-1918. Wien: Jugend und Volk Verlagsgesellschaft, 1987.

FAHRINGER, Fritz. Mein Vater Professor Carl Fahringer 1874-1952. Pügg: Selbstverlag Dr. Ing. Fritz Fahringer, 1965.

FRODL, Gerbert. Hans Makart. Salzburg, Residenzverlag, 1974.

FRODL, Gerbert. Kunst in Wien um 1900. Die Andere Seite. Eisenstadt: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abt. XII/1.

FUCHS, Heinrich. Die Österreichischen Maler des 19. Jahrhunderts. Wien: Dr. Heinrich Fuchs Selbstverlag, 1978.

HAAS, Willy. Die Belle Epoque. München: Eduard Kaiser Verlag, 1967.

JELUSICH, Mirko und GERSTENBRAND, Alfred. Geschichten um das Wiener Künstlerhaus. Wien: Verlag Kremayr & Scheriau, 1965.

JHONSTON, M. William. Österreichische Kultur- und Geistesgeschichte. Gesellschaft und Ideen im Donauraum 1848 bis 1938. Wien: Böhlau Verlag, 1992.

- LIEBERMANN, Max in seiner Zeit. München: Prestel Verlag, 1980.
- POPELKA, Lieselotte. Wechselausstellung. Bilder aus dem Ersten Weltkrieg.
Wien: Heeresgeschichtliches Museum
- RITCHIE, Andrew Carnduff. Masters of British Painting 1800-1950. New York:
Museum of Modern Art, 1956.
- SAILER, Anton. Franz von Stuck-Ein Lebensmärchen. München: Verlag F.
Bruckmann KG, 1969.
- SCHAFFER, Dr. Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait-Der Maler John
Quincy Adams. Wien: Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste,
1986.
- SCHMIDT, Rudolf. 90 Jahre Künstlerhaus. Wien, 1951.
- THIEME, Dr. Ulrich; BECKER, Dr. Felix. Allgemeines Lexikon der Bildenden
Künstler von Antike bis zur Gegenwart. Leipzig: Verlag von Wilhelm
Engelmann, 1907.
- WAISSENBERGER, Dr. Robert. Traum und Wirklichkeit. Wien 1870-1930. Wien:
Eigenverlag der Museen der Stadt Wien, 1985.
- WALKER, John; JAMES, Macgill. Great American Paintings from Smibert to
Bellows 1729-1924. London: Oxford University Press, 1943.

AUFSÄTZE UND ARTIKEL

- BÖHM, Hans. "Der Maler der guten Gesellschaft". Die Bühne, 2. Jg., Heft 15,
Feb. 1925.
- DESSAUER, Wilhelm. "Der Maler John Quincy Adams". Österreichische Kunst,
4. Jg., (1933), Heft 7.
- DESSAUER, Wilhelm. "Der Maler der Wiener Dame". Die Bühne, Nr. 134 (2. Juni

1927)

GOLTZ, D. Alexander. Neues Wiener Journal. 30. Oktober 1931.

HAIDER, Hans. "Höchster Tochter-Dienst". Die Presse, 2. August 1986.

POCH-KALOUS, Margarethe. "John Quincy Adams - ein vergessener Wiener Maler". Alte und Moderne Kunst, 20. Jg., 1975.

ROESSLER, Arthur. "John Quincy Adams". Westermanns Monatshefte, Band 115, I; Heft 685, Sept. 1913.

VII. ABBILDUNGSNACHWEIS

Abb. 1.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 2.) Österreichs Illustrierte Zeitung/Kunst-Revue, Heft 12 (Dezember 1908)

Abb. 3.) Foto privat

Abb. 4.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 5.) Schaffer, Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler John Quincy Adams. Wien, 1986.

Abb. 6.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 7.) Schaffer, Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler John Quincy Adams. Wien, 1986.

Abb. 8.) Katalog, 80. Große Auktion Dorotheum, Wien, 13.3.1930.

Abb. 9.) Österreichs Illustrierte Zeitung (Kunst-Revue Heft 12 (1908), S. 292.

Abb. 10.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 11.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 12.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 13.) 598. Kunstauktion Dorotheum Wien 28.11.1972 Nr. 1 (Tafel 100)

Abb. 14.) Österreichs Illustrierte Zeitung (Kunst-Revue), Heft 12 (1908), S. 295.

Abb. 15.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 16.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 17.) Privat Foto mit der Erlaubnis der Galleria Nazionale d'arte moderna,
Rom

Abb. 18.) Österreichs Illustrierte Zeitung (Kunst-Revue), Heft 12 (1908)

Abb. 19.) Österreichs Illustrierte Zeitung (Kunst-Revue), Heft 12 (1908)

Abb. 20.) Österreichs Illustrierte Zeitung (Kunst-Revue), Heft 12 (1908)

Abb. 21.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 22.) Westermanns Monatshefte, Band 115/I (Sept. 1913), Heft 685, S. 102.

Abb. 23.) Schaffer, Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler
John Quincy Adams. Wien, 1986.

Abb. 24.) Schaffer, Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler
John Quincy Adams. Wien, 1986.

Abb. 25.) Schaffer, Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler
John Quincy Adams. Wien, 1986.

Abb. 26.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 27.) Österreichs Illustrierte Zeitung (Kunst-Revue), Heft 12 (1908), S.
293.

Abb. 28.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 29.) Österreichs Illustrierte Zeitung (Kunst-Revue), Heft 12 (1908)

Abb. 30.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 31.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 32.) Künstlerhaus Archiv, Wien

- Abb. 33.) Münchner Jahresausstellung Glaspalast 1908, Nr. 8.
- Abb. 34.) Österreichs Illustrierte Zeitung (Kunst-Revue), Heft 12 (1908), S. 292.
- Abb. 35.) Österreichs Illustrierte Zeitung (Kunst-Revue), Heft 12 (1908), S. 291.
- Abb. 36.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 37.) Münchner Jahresausstellung Glaspalast 1908, Nr. 9.
- Abb. 38.) Westermanns Monatshefte, Band 115/I, Heft 685 (Sept. 1913)
- Abb. 39.) Schaffer, Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler John Quincy Adams. Wien, 1986.
- Abb. 40.) Österreichs Illustrierte Zeitung (Kunst-Revue), Heft 12 (1908), S. 295.
- Abb. 41.) Westermanns Monatshefte Band 115/I, Heft 685, (Sept. 1913), S. 93.
- Abb. 42.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 43.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 44.) Österreichs Illustrierte Zeitung (Kunst-Revue), Heft 12 (1908), S. 294.
- Abb. 45.) Österreichs Illustrierte Zeitung (Kunst-Revue), Heft 12 (1908), S. 291.
- Abb. 46.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 47.) Westermanns Monatshefte, Band 115/I, Heft 685, 1913.
- Abb. 48.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 49.) Künstlerhaus Archiv, Wien
-

- Abb. 50.) Kopie der Postkarte "Wiener Kunst" Nr. 1129.
- Abb. 51.) 294. Kunstauktion Dorotheum Wien, 13.3.1919, Nr. 57.
- Abb. 52.) Schaffer, Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler John Quincy Adams. Wien 1986.
- Abb. 52a.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 53.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 54.) Westermanns Monatshefte, Band 115/I, Heft 685, 1913.
- Abb. 55.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 56.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 57.) Schaffer, Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler John Quincy Adams. Wien, 1986.
- Abb. 58.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 59.) Westermanns Monatshefte, Band 115/I, Heft 685, (Sept. 1913), S. 93.
- Abb. 60.) Westermanns Monatshefte, Band 115/I., Heft 685, (Sept. 1913), S. 96.
- Abb. 61.) "Die Kunst" 29 (1913/14) S. 420
- Abb. 62.) Schaffer, Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler John Quincy Adams. Wien, 1986.
- Abb. 63.) Privat Foto, Akademie der Bildenden Künste, Schillerplatz, Wien.
- Abb. 64.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 65.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 66.) Künstlerhaus Archiv, Wien

- Abb. 67.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 68.) Leipziger Illustrierte Zeitung Nr. 3768
- Abb. 69.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 70.) Foto, Heeresgeschichtliches Museum, Wien
- Abb. 71.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 72.) Foto, Heeresgeschichtliches Museum, Wien
- Abb. 73.) Foto, Heeresgeschichtliches Museum, Wien
- Abb. 74.) Bilder aus dem Ersten Weltkrieg (1961), Kat. Nr. 24
- Abb. 75.) Jugend, Jg. 1916, Nr.30 (Titelbild)
- Abb. 76.) Der Weltspiegel Jg. 1916, Nr. 49.
- Abb. 77.) Schaffer, Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler
John Quincy Adams. Wien, 1986.
- Abb. 78.) Foto, Heeresgeschichtliches Museum, Wien
- Abb. 79.) Foto, Heeresgeschichtliches Museum, Wien
- Abb. 80.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 81.) 481. Kunstversteigerung Dorotheum Wien, 5./12.11.1985, Nr. 1
- Abb. 82.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 83.) Foto, Heeresgeschichtliches Museum, Wien
- Abb. 84.) 419. Kunstversteigerung Dorotheum Wien, 13./16.5.1975, Nr. 231
- Abb. 85.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 86.) Schaffer, Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler John Quincy Adams. Wien, 1986.

Abb. 87.) Schaffer, Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler John Quincy Adams. Wien, 1986.

Abb. 88.) Schaffer, Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler John Quincy Adams. Wien, 1986.

Abb. 89.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 90.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 91.) Westermanns Monatshefte, Band 115/I, Heft 685, (Sept. 1913), S. 100.

Abb. 92.) Schaffer, Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler John Quincy Adams. Wien, 1986.

Abb. 93.) Schaffer, Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler John Quincy Adams. Wien, 1986.

Abb. 94.) Schaffer, Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler John Quincy Adams. Wien, 1986.

Abb. 95.) Schaffer, Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler John Quincy Adams. Wien, 1986.

Abb. 96.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 97.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 98.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 99.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 100.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 101.) Künstlerhaus Archiv, Wien

- Abb. 102.) Böhm, Hans. Der Maler der guten Gesellschaft. In: Die Bühne, 2.Jg.,
Heft 15, Feb. 1925.
- Abb. 103.) Schaffer, Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler
John Quincy Adams. Wien, 1986.
- Abb. 104.) Schaffer, Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler
John Quincy Adams. Wien, 1986.
- Abb. 105.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 106.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 107.) Schaffer, Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler
John Quincy Adams. Wien, 1986.
- Abb. 108.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 109.) Böhm, Hans. Der Maler der guten Gesellschaft. In: Die Bühne, 2. Jg.,
Heft 15, Feb. 1925, S. 17.
- Abb. 110.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 111.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 112.) Schaffer, Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler
John Quincy Adams. Wien 1986.
- Abb. 113.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 114.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 115.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 116.) Schaffer, Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler
John Quincy Adams. Wien, 1986.
- Abb. 117.) Böhm, Hans. Der Maler der guten Gesellschaft. In: Die Bühne, 2.Jg.,

Heft 15, Feb. 1925, S. 16.

Abb. 118.) Böhm, Hans. Der Maler der guten Gesellschaft. In: Die Bühne, 2. Jg.,
Heft 15, Feb. 1925, S. 16.

Abb. 119.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 120.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 121.) Sport im Bild, 35. Jg., Nr. 2, (Berlin 1929)

Abb. 122.) Schaffer, Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler
John Quincy Adams. Wien 1986.

Abb. 123.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 124.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 125.) Schaffer, Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler
John Quincy Adams. Wien 1986.

Abb. 126.) Österreichische Kunst, IV. Jg., Heft 7, 1933, S. 12.

Abb. 127.) Schaffer, Nikolaus. Wiener Gesellschaft im Portrait - Der Maler
John Quincy Adams. Wien, 1986.

Abb. 128.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 129.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 130.) Österreichische Kunst, IV. Jg., Heft 7, 1933, S. 11.

Abb. 131.) Künstlerhaus Archiv, Wien

Abb. 132.) Österreichische Kunst, IV. Jg., Heft 7, 1933, S. 10.

Abb. 133.) Österreichische Kunst, IV. Jg., Heft 7, 1933, S. 10.

Abb. 134.) Österreichische Kunst, IV. Jg., Heft 7, 1933, S. 10.

- Abb. 135.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 136.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 137.) Österreichische Kunst, IV. Jg., Heft 7, 1933, S. 12.
- Abb. 137a.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 138.) Österreichische Kunst, IV. Jg., Heft 7, 1933, S. 11.
- Abb. 139.) Österreichische Kunst, IV. Jg., Heft 7, 1933, S. 11.
- Abb. 140.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 141.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 142.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 143.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 144.) Westermanns Monatshefte, Band 115/I, Heft 685, 1913, S. 101.
- Abb. 145.) 238. Auktion Dortheum Wien, 31. 10. 1913, Nr. 382.
- Abb. 146.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 147.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 148.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 149.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 150.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 151.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 152.) Künstlerhaus Archiv, Wien

- Abb. 153.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 154.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 155.) künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 156.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 157.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 158.) Künstlerhaus Archiv, Wien
- Abb. 159.) Friedrich Haack. Die Kunst des 19. Jahrhunderts, II Teil, Esslingen, 1925.
- Abb. 160.) Friedrich Haack. Die Kunst des 19. Jahrhunderts, II. Teil, Esslingen, 1925.
- Abb. 161.) Die Kunst XXIII. Monatshefte f. freie und angewandte Kunst, XXVI Jg., München, 1911.
- Abb. 162.) Galleria Nazionale d'arte moderna, Rom
- Abb. 163.) Gerbert Frodl. Kunst in Wien um 1900 - die andere Seite, Wien.
- Abb. 164.) André Fermingier. Francois Millet, Stuttgart, 1979.
- Abb. 165.) Heinrich Fuchs. Die österreichischen Maler des 19. Jahrhunderts, Wien, 1978.
- Abb. 166.) Max Liebermann in seiner Zeit, München, 1980.
- Abb. 167.) Wilhelm Leibl
- Abb. 168.) Gottfried Lindemann. Kunst, Künstler, Kunstwerke, Essen.
- Abb. 169.) Gerbert Frodl. Hans Makart, Salzburg, 1974.
- Abb. 170.) Gerbert Frodl. Kunst in Wien um 1900 - die andere Seite, Wien.

Abb. 171.) Gerbert Frodl. Kunst in Wien um 1900 - die andere Seite, Wien.

Abb. 172.) Richard Welze, Francisco de Zurbarán. Neue Enzyklopädie der Kunst, München, 1982.

Abb. 173.) Philadelphia, USA, Jefferson Medical College.

Abb. 174.) Sonja von Baranow. Franz von Lenbach Leben und Werk, Köln, 1986.

Abb. 175.) Sonja von Baranow. Franz von Lenbach Leben und Werk, Köln, 1986.

Abb. 176.) Galerie A. Flechtheim, Düsseldorf

Abb. 177.) Rudolf Zeitler. Propyläen der Kunstgeschichte, Die Kunst des 19. Jahrhunderts, Berlin, 1990.

Abb. 178.) Bruno Grimschitz. Österreichische Maler vom Biedermeier zur Moderne, Wien, 1963.

Abb. 179.) Lieselotte Popelka. Wechselausstellung, Der Erste Weltkrieg, Wien.

Abb. 180.) Lieselotte Popelka. Wechselausstellung, Der Erste Weltkrieg, Wien.

Abb. 181.) Propyläen der Kunstgeschichte, Die Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin, 1990.

Abb. 182.) Propyläen der Kunstgeschichte, Die Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin, 1990.

Abb. 183.) Propyläen der Kunstgeschichte, Die Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin, 1990.

Abb. 184.) Louvre, Paris

Abb. 185.) Gottfried Lindemann. Kunst, Künstler, Kunstwerke, Essen.

Abb. 186.) Andrew C. Ritchie. Masters of British Painting, New York, 1956.

Abb. 187.) Andrew C. Ritchie. Masters of British Painting, New York, 1956.

Abb. 188.) Heinrich Fuchs. Die österreichischen Maler des 19. Jahrhunderts,
Wien, 1978.

Abb. 189.) Künstlerhaus Archiv

Abb. 190.) Künstlerhaus Archiv

Abb. 191.) Künstlerhaus Archiv

Abb. 192.) Künstlerhaus Archiv

